

Herne Anzeiger

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis halbjährlich Mark 1.08, monatlich Mark 0.18, frei ins Haus gebracht; durch die Post monatlich Mark 2.— einschließlich 48 Pf. Postgebühren, hierzu Beleggeld 36 Pf. — Postfachkonto: Dortmund 1907.

Kreisanzeiger für den Stadtkreis Herne
Gobinger Anzeiger, Gerthor Anzeiger
Druck und Verlag: Roethers & Röttches, Herne
Hermann-Öhring-Straße 8, neben der Hauptpost.

Anzeigenpreise: 1 mm Raumböhe 4 Pf., im Textteil 25 Pf., Vereinskalender (im Textteil) je mm 10 Pf., Wäber- und Sommerfrischanzeigen je mm 3/4 Pf., Ziffer- und Ausstellungsgebühren 25 Pf., Fernprediger: Sammelnummer 82541, Drahtanschrift: Anzeiger Herne.

Nr. 221 (Erstes Blatt)

Samstag, den 19. September 1936

32. Jahrgang

Wer regiert in Madrid?

Moskaus spanische Nebenregierung / Der Auftrag des Sowjet-Botschafters / Kojenbergs Elite der Bürgerkriegsspezialisten

NSK wäre es nach den bisherigen Erfahrungen noch notwendig gewesen, weitere Beweise für das bewusste Doppelspiel Moskaus zu erbringen, so wäre jetzt das Maß gefüllt. Nach außen erklärte Moskau seine Nichtbeteiligung in Spanien, unter dem Deckmantel der Komintern leitet es direkt die spanischen Kämpfer. Selbstverständlich gibt man nie zu, daß Moskau selbst Waffenlieferant ist, und sucht zur Tarnung der eigenen Lieferungen die französischen Gewerkschaften vorzuführen, welche durch Kominternagenten aufgeführt werden.

Nicht uninteressant erklärte Dimitroff am 1. Mai 1936, Frankreich sei das wichtigste Hindernis der proletarischen Revolution. Um diese Position auszunutzen, befahl sich Ende August eine Geheimmission des Politbüros in Moskau mit der spanischen Lage und sah dabei folgende Befehle:

Sofortige Schaffung einer russischen Botschaft in Madrid und Ernennung von Mates, genannt Marcel Rosenberg, zum Botschafter. Anweisung an die Komintern, an sämtliche kommunistischen Parteien ein Rundschreiben zu richten mit dem dringenden Befehl, ohne Aufschub und mit allen Mitteln eine internationale, umfassende Hilfsaktion für die spanische „Frente popular“ einzuleiten.

Befehl an die Guggobaz (ehemalige Tscheka) und an die Raspedu (Nachrichtendienst), der Komintern unerschütterlich 20 der bewährtesten und energiegelichsten Agenten zwecks Unterstützung des neuen Botschafters in Madrid zur Verfügung zu stellen.

Auftrag an die Marfina (Finanzstelle der Komintern) und an die Staatsbank, die notwendigen Devisen zu beschaffen zwecks Überweisung der gesammelten Beträge an die „Frente popular“.

Die Befehle wurden unter dem Vorwand von Stalin gefaßt und sofort zur Durchführung gebracht. Rosenberg, bisher Generalsekretär beim Völkerverbund, wartete nicht einmal das offizielle Ernennungsschreiben ab, sondern flog nach Paris, um dort mit den genannten Agenten zusammenzutreffen. Kojenbergs Ernennung zum Botschafter ist übrigens schon an sich sehr aufschlußreich. Rosenberg ist bekannt, daß er keine politische Immunität hinsichtlich revolutionären Zwecken ausübt. Als Generalinspektor in Danzig war er Leiter der ukrainischen Erhebung gegen Polen und Anführer der kommunistischen Revolution in Hamburg. Nachdem er auf Verlangen Polens abberufen worden wurde, wurde er als Nachfolger Borodins nach China beordert. Später arbeitete er zwei Jahre als Botschaftsmitglied in Paris nur für die Schaffung der französischen Volksfront und für die Revolutionierung der Arbeiter. Auch in Genf war seine Doppelrolle nicht unbekannt, wobei festgestellt wurde, daß er sich für seine aufbegehrende Tätigkeit eines besonderen schwarzen Senders bediente.

Der Mitarbeiterstab, den ihm die Komintern nach Madrid mitgab, hat dieselbe Laufbahn hinter sich. Von daren to ist Mitglied der russischen Botschaft in Paris, befreundet mit dem Kominterngeneralagenten Milchailoff und dem Generalinstruktör der Komintern, Gelpand, beide in der Kominternzentrale Paris und frühere Mitarbeiter Kojenbergs in China. Bondarento leitete damals die Sektion zur Verbringung der chinesischen Kommunisten mit Waffen, Munition und militärischen Instruktoren. Der zweite, Winter, ist Waffenpezialist. Unter seiner persönlichen Leitung stehen die wichtigsten russischen Waffenfabriken. In Spanien hat er die Aufgabe, die Waffenfabrikation der Marxisten zu organisieren und auszubauen. Die neuesten Meldungen deuten bereits auf seine intensive Arbeit in Madrid hin.

In Barcelona wurde Rosenberg von weiteren Moskau Spezialisten erwartet. Der bekannteste ist Znamenitz, der unter diesem falschen Namen, er heißt wirklich Sibirzeff, in Chardin die ostchinesische Bahn verbaute, von dort ein umfangreiches Spionagenetz über die Mandchurien aufbaute und für die Eisenbahnmaterialien auf japanische Militärtransporte verantwortlich ist. Ebenso organisierte er den kommunistischen Ueberfall auf die emigrierten Russen in China, der mehrere hundert Opfer forderte. Als Militärinstruktör Umanuillas in Afghanistan hat sich Krause seine ersten Sporen verdient. Nachher revolutionierte er die chinesischen Turkestanen. Ein gewisser Ming, persönlicher Freund Dimitroffs, ist ebenfalls in Madrid. Unter dem Namen Tschailin organisierte er die mazedonischen Terroristenbanden und war aktiv an der Vorbereitung zur Ermordung König Boris, wobei die Kathedrale in Sofia verunstaltet wurde. Im nicht ersichlichen zu werden, berief ihn Dimitroff nach Moskau zurück.

Schließlich sei noch Kollig, mit seinem wirklichen Namen Brannemann, erwähnt, der unter dem Namen Fedorof in Montevideo auf der russischen Gendarmenarbeitete und unter anderem die kommunistische Erhebung in Peru leitete. Nach der Abreise Schwernits nach Paris wurde er dessen Nachfolger in der Leitung der Propaganda im Arbeiterverband. Das sind die auserlesenen Hilfspersonen Kojenbergs in Madrid, von denen jeder sich rühmen kann, hunderte von Menschenleben auf dem Gewissen zu haben.

Unter der Leitung Rosenbergs begann in Madrid sofort die Arbeit. Zuerst mußte die sozialistische Regierung weichen. Sie ist nicht wegen des Falls Drums zurückgetreten, sondern weil Rosenberg eine „überläufigere“ Regierung wünschte, die die Garantie gab, daß sofort die Sowjets in Spanien eingerichtet wurden, und die das Vertrauen von Moskau bejaß.

Parade des 9. A.-K. vor dem Führer

Ein großer Tag für Kurhessen / Abschluß der Herbstübungen bei Fritlar

Großenangst bei Fritlar, 18. September.
Kurhessen erlebte am Freitag wieder einen großen Tag. Als Abschluß der Herbstübungen des 9. Armee-Korps fand bei Großenangst, südlich von Fritlar, in Anwesenheit des Führers und Obersten Reichsfeldmarschalls von Blomberg und des Oberbefehlshabers des Heeres, Generaloberst Freiherr von Fritsch, sowie des Generals der Flieger Wilhelm die feierliche Uebernahme der neuen, vom Führer verliehenen Truppenfahnen an die Truppenteile des 9. Armee-Korps statt. Anschließend nahm der Führer die Parade über die Truppen des 9. Armee-Korps ab.

Das große Paradeplatz war von Zehntausenden von Zuschauern dicht umäumt. Auf der Ehrentribüne sahen man u. a. den Gauleiter des Gau Kurhessen, Staatsrat Heinrich, den Oberpräsidenten Prinz Philipp von Hessen, zahlreiche Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen sowie des Staates und der Behörden.

Die Ankunft des Führers

Gegen 11 Uhr vormittags traf der Führer mit dem Reichskriegsminister und seiner Begleitung auf dem Bahnhof Jernern ein. Eine Abordnung ermahnte die militärischen Ehrenbezeugungen. Nach der Meldung des Leiters der Abordnung, SS-Obergruppenführer Erbsprung zu Waldeck, begab sich der Führer im Kraftwagen durch ein Spalier der SS-Verfügungstruppe Wrolien und der SA zum Paradeplatz. Auf seiner Fahrt wurde er überall von der Bevölkerung herzlich begrüßt. Als der Führer mit seiner Begleitung auf dem Paradeplatz eintrifft, will der Jubel der Zehntausenden nicht abreißen. Reichskriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg, der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst Freiherr von Fritsch, der Oberbefehlshaber des Gruppenkommandos 2, General der Artillerie Ritter von Leeb und der Kommandierende General des 9. Armee-Korps, General der Artillerie Dollmann, erwarten den Führer am rechten Flügel der Fahngruppe, die auf dem Paradeplatz auf-

marschiert ist. Die Fahnenkompanie präsentiert, die Blaufeld den Präsentiermarsch. Der Kommandierende General des 9. Armee-Korps meldet dem Führer die Aufstellung. Der Führer schreitet unter dem Jubel der Massen die Front ab und begibt sich auf das für ihn errichtete Podium vor der Haupttribüne.

Der Führer spricht

Der Führer übergab dann die Fahnen mit einer Ansprache an die Truppen, in der er an die alte deutsche Armee als die stolze aller Zeiten erinnerte und den Soldaten der Armee die Worte sprach:

„Ihr werdet zu diesen Fahnen stehen in guten und schlechten Tagen! Ihr werdet sie nie verlassen und sie in Euren Händen tragen vor der wieder groß gewordenen Nation! Sie blüht auf Euch in höchsten Stolz und mit blindem Vertrauen. Erweist Euch dieses Vertrauens würdig und stellt Euer ganzes Denken und Handeln immer unter den Begriff: Deutschland, unser deutsches Volk und unser deutsches Reich!“

Die Fahnenübergabe

In Begleitung des Reichskriegsministers, des Oberbefehlshabers des Heeres, des Oberbefehlshabers des Gruppenkommandos 2 und des Kommandierenden Generals begab sich der Führer darauf an den rechten Flügel der Fahnenaufstellung und übergab jedem einzelnen Bataillons-Kommandeur mit Handschlag eine Fahne. Der Badenweiser Marsch und ein Ehrenmarsch begleiteten die Fahnenübergabe.

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst Freiherr von Fritsch, dankte darauf in einer Ansprache dem Führer für die neuen Fahnen. Die Armee ist stolz und glücklich, so führte er u. a. aus, sie aus den Händen des Mannes empfangen zu haben, der Deutschland vor dem Verderben errettete, der ganz Deutschland mit nationalsozialistischem und soldatlichem Geist erfüllte. Wenn die Armee heute diesen Fahnen und Standarten Treue gelobe bis zum letzten Atemzuge, dann schwebte sie auch Treue dem Mann, der die Ketten von Versailles gebrochen habe.

„Die Armee gelobt Ihnen, mein Führer, Treue, heute und immerdar, im Leben und im Sterben.“

Die Ansprache klang mit einem Siegesheiß auf den Führer aus. Die Blaufeld fiel mit dem Deutschland-Lied und dem Horst-Wessel-Lied ein, in das die Zehntausende spontan einstimmten.

Der Vorbeimarsch

Unmittelbar nach der Fahnenübergabe begann der Vorbeimarsch unter den Klängen des „Friedrichs Rex“. Die Parade wurde angeführt von dem Kommandierenden General des 9. Armee-Korps mit seinem Stabe, dem Luftkorps des Infanterie-Regiments 15 und den neuen Truppenabteilungen des Korps. Es folgte die Infanterie der 9. und 19. Division. Regiment auf Regiment marschierte an seinem Obersten Reichsfeldmarschall vorbei. Auf die Zuschauer unter denen sich besonders viel Jugend befand, machte das militärische Schauspiel einen tiefen Eindruck. Den Schluß der Infanterie bildeten Pioneer- und Radfahrer. Im Trab kamen das Reiter-Regiment 13, die Artillerie und die Nachrichtenabteilungen vorbei. Es folgten die motorisierten Truppen, an ihrer Spitze ein Kraftwagen-Bataillon und Panzertruppen, während eine Fliegerkette über das Paradeplatz braunte.

Nach dem Vorbeimarsch, der über zwei Stunden dauerte, fuhr der Führer zusammen mit dem Reichskriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg und Generaloberst Freiherr von Fritsch im Auto das Feld in langsamer Fahrt unter dem nicht endenwollenen Jubel und Heilrufen der Menge ab. Als der Wagen das Feld verließ, ließen die Massen querüber, um noch einmal den Führer zu sehen.

Rede des Führers über alle deutschen Sender

Berlin, 18. Sept.

Am 28. September 1936 um 16.30 Uhr findet über alle deutschen Sender eine Uebertragung der großen Rede des Führers, die er auf der 4. Jahresversammlung der Deutschen Arbeitsfront in Nürnberg anlässlich des Reichsparteitages hielt. Der Rede des Führers sind Worte des Reichsführers der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Dr. Lenz, vorausgeschickt. — Der Empfang der für die gesamte wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands grundlegenden Rede des Führers und der Worte Dr. Lenz wird als Gemeinschaftsempfang in allen deutschen Betrieben, in Versammlungsräumen und auf freien Plätzen stattfinden. Durch diese umfassende Gestaltung des Empfanges der Sendung soll allen deutschen Volksgenossen die Möglichkeit gegeben werden, die wichtige Rede des Führers zu hören.

Deutschlandfahrt englischer Arbeiter

Zu Ehren einer Abordnung englischer Bergarbeiter, die auf Einladung der Deutschen Arbeitsfront auf einer Reise durch Deutschland begriffen sind, fand am Donnerstagnachmittag ein Tee-Empfang im Hotel „Kaiserhof“ in Berlin statt. Botschafter von Ribbentrop begrüßte die englischen Arbeiter und ihre deutschen Kameraden und unterhielt sich längere Zeit mit ihnen.

Die englischen Arbeiter kamen größtenteils aus Nordwales. Sie haben in Begleitung deutscher Arbeiter aus dem Waldenburger Revier und aus dem Ruhrgebiet das Mühlheim in Frankfurt a. d. Oder besucht, sich einige Tage in Waldenburg aufgehalten und werden sich noch für einige Tage in das Ruhrgebiet begeben. Der Leiter der englischen Abordnung ist Gerald Rough.

Ratsagung ohne Italien

Genf, 18. September.

Die 93. Tagung des Völkerverbundes wurde am Freitag um 17 Uhr unter dem Vorsitz des schweizerischen Botschafters in Paris eröffnet. Eine italienische Abordnung ist nicht erschienen, doch hört man, daß Italien an der in der nächsten Woche beginnenden Völkerverbundsversammlung teilnehmen werde, sobald die Vertreter des Regus von ihr ausgeschlossen seien.

Minensprengung im Alcazar

Eine unruhliche Tat / Ein Sturm der Roten auf Ruinen / 100 Nationalisten kämpfen weiter / Fortschritte der Nationalisten an allen Fronten

Paris, 18. September.

Wie aus Toledo gemeldet wird, unternahm Freitag nachmittag etwa 200 marxische Militärsoldaten und Sturmtruppen, nachdem ein großer Erdsturm und ein weitestgehend Teil des noch stehenden Alcazar durch eine Mine gesprengt worden waren, einen Sturmangriff auf die rauchenden Trümmer.

Nach einem verzweifelten Kampf der noch überlebenden Nationalisten sei es den Sturmtruppen gelungen, die Fassade der spanischen Republik auf den Ruinen zu heften. Mehrere Kinder, die solange in den Kellergeböden des Alcazar eingeschlossen waren, seien lebendig ans Tageslicht gebracht worden.

Ein Teil des Alcazar sei noch wie vor in den Händen der Nationalisten. Über 100 Mann verteidigten sich weiterhin in einem Gewölbe.

Die Sprengung sei bis heute in der Umgebung von Madrid gehört worden. Eine riesige Feuer- und Rauchwolke sei aufgestiegen, die Kilometer weit zu sehen gewesen sei. Ein Erdsturm sei völlig in die Luft geflogen

und ein großer Teil des Alcazar sei eingestürzt. In Toledo seien sämtliche Fensterhebel gesprengt. Vortorglich war für die Zeit der Sprengung die Zivilbevölkerung von Toledo zwölf Kilometer von der Stadt in einem Lager untergebracht worden.

Schwere Schlappe der Roten

Lissabon, 18. September.

In seinem Tagesbericht gab General Queipo de Llano am Donnerstagnachmittag über den Sender Sevilla bekannt, daß es den nationalistischen Truppen der Talavera gelungen sei, den Streitkräften der Madrider Regierung unter General Alencio eine vernichtende Niederlage beizubringen. Die roten Truppen sollen 508 Tote, darunter 5 Offiziere und zahlreiche Gefangene verloren haben. Unter den Gefangenen befände sich der Sohn General Alencios. In die Hände der Nationalisten sei ferner zahlreiche Kriegsmaterial, darunter 2 Panzermägen, eine vollständige Flakbatterie und eine Feldambulanz gefallen.



Die spanische Jugend kämpft in den Reihen der Nationalisten

In dem von den Nationalisten besetzten Gebiet Spaniens strömt die Jugend zu den nationalen Truppen, um sich zum Kampf gegen den Bolschewismus zur Verfügung zu stellen. Unser Bild zeigt junge Katalanen, spanische Nationalisten, bei der Ausbildung in einer Kaserne von Burgos. Das Pfeildreieck rechts ist das Zeichen der Katalanen.



ohne aber kommunistisch zu sein, damit nicht Moskau die „entgegenstehenden“ Schritte der spanischen Arbeiter tragen müßte. Deshalb wurde Caballero ernannt, welcher zwar Kommunist ist, aber auf Weisung Moskaus in der Sozialistischen Partei verbleiben mußte, um den Schein zu wahren. Man müßte für die internationale Arbeiterfront den Beweis einer wirklichen Arbeiterregierung erbringen, um die Moskau Agenten darüber vorbringen zu können. So würde es vielleicht möglich sein, internationale Bewältigungen zu schaffen, denen die Sowjetunion, obwohl sie Antifaschist wäre, als laßender Dritter zuschauen könnte, um daraus für sich und die weltrevolutionären Ziele Nutzen zu ziehen.

Die Absicht wird noch deutlicher, wenn man die intensive Tätigkeit der Kominternzentrale Straßburg erfährt, die mit allen Mitteln auf eine deutsch-französische Auseinandersetzung hinarbeitet. Zu diesem Zwecke wurden bekannte deutsche Kommunisten nach der Schweiz geschickt, von wo sie gegen Deutschland arbeiten sollten, um auch hier Zwischenfälle herauszubekommen. Der Traum war indes rasch zu Ende, da die Schweizer Polizei eingriff, die Agenten verhaftete und das umfangreiche Material beschlagnahmte. Der Versuch soll nun über Belgien wiederholt werden.

In Spanien hat Rosenberg eine Sitzung der Komintern Madrid und Paris einberufen, um über die nächsten Maßnahmen zu beraten. Das Kominternbüro Paris erhielt den Auftrag, der französischen Kommunistenpartei Befehl zu geben, in aktive Aktion zugunsten der „Frente popular“ zu treten. Die Befehle haben dabei den Tatbestand bewiesen zur Genüge erbracht. Erfol erhielt den Befehl vom Kominternbüro Amsterdam aus, von den holländischen und englischen Kommunisten, die diesem Büro unterstehen, die Teilnahme an dieser internationalen Aktion zu fordern. Da es unwahrscheinlich ist, daß die spanische Kommunisten Partisanen in England landen oder gar sprechen kann, wurde Schwernitz mit dieser Aufgabe betraut, während in Paris der sogenannte „Brischa“, namens Emilianoff, Kominternagent, die kommunistische Aktion leitet. Dieser war fernerzeit an der Revolte in Hamburg 1924 beteiligt, ebenso am Bauernaufstand in Polen. Moskau hofft auf seine Tätigkeit und Energie.

So wird unter der offiziellen Leitung des Sowjet-Botschafters Rosenberg in Madrid international für die „Frente popular“ gearbeitet, um nach dem Willen Stalins nach diesen Herbst die revolutionäre Bewegung über Westeuropa zu tragen und so die Voraussetzungen für internationale Verwicklungen zu schaffen. K.



Laßt uns gute Paten sein! Wir trinken alle Patenwein!

35 000 Liter Patenwein von Mosel, Rhein und Pfalz wollen uns HERNERN in der Weinfestwoche vom 19. bis 27. September edlen Genuß bereiten.

Unsere Patenkinder und ihr Wein

Heil dankt!

Gruß an Herne, unsere Patenstadt.

Zu Beginn der Weinwerbewoche entbieten wir unserer Patenstadt herzlichste Grüße.

Dankbar gedenken wir ihrer Hilfsbereitschaft, die Wijnernot unserer Gemeinde zu mildern, und hoffen und wünschen, daß unser Wein Beifall findet und dazu beiträgt, beim Deutschen Wijnereabend am 19. September cr. feuchtfrohliche Stimmung zu bringen.

Heil Hitler!

Namens der Gemeinde Zell:

Ruland, Prüm
Amtsbürgermeister, Bürgermeister.

Gruß von Herrweiler

An die Volksgenossen in Herne!

Die Wijnergemeinde Herrweiler entbietet ihrer Patenstadt Herne anläßlich des Beginns des Festes der deutschen Traube und des Weines 1936 die herzlichsten Grüße.

Das Erzeugnis unserer rheinischen Heimat, der sonnendurchgluteten Berge, wird Euch an dem Fest der deutschen Traube und des Weines laben. In diesem herrlichen Getränk ist verkörpert die Liebe zur Heimat, zur Scholle und zum Beruf. Eine jahrelangdauernde Kultur spricht zu Euch aus dem Weine.

So wie der schwarze Diamant, der in Eurer Heimat ruht, durch Euren Fleiß nach oben gebracht wird und Wärme und Energie spendet, so uns wie für Euch unentbehrlich geworden ist, so soll auch der Wein, der unter Lebens- und Arbeit, Euch unentbehrlich werden. Er soll Euch köstliche Labung sein in der wunderbaren Bewußtheit, das Erzeugnis deutscher Erde und deutschen Fleißes genießen zu haben.

Eipenschied, Bürgermeister.



Trauben vom Rhein
(Rhein. Verkehrsamt-M.)

Wein ist Volksgetränk

Aufruf zur Weinwerbewoche

Die Reformer der Weinjahres 1935 macht eine Wiederholung des im vorigen Jahre mit großem Erfolg durchgeführten „Festes der deutschen Traube und des Weines“ erforderlich. Genau wie 1935 soll die Gemeinschaftsveranstaltung auch dieses Mal in großem Rahmen unter Beteiligung aller Volksteile einheitlich im ganzen Reich gestaltet werden. Es ist nicht Sinn und Zweck dieser Maßnahme, eine Werbung für den vermehrten Alkoholverbrauch einzuleiten, sondern der Gedanke, daß Wein ein Volksgetränk ist, soll allen Volksgenossen Gemeingut werden. Ob das Erzeugnis des deutschen Weinbaues als Tafeltraube, als Süßmost, als Wein oder als Schaumwein verzehrt wird, ist nicht das Entscheidende, aber daß jeder deutsche Volksgenosse sich des Wertes der im Weinbau lebenden Volkstradition und -güter bewußt wird und auch bereit ist, an der Erhaltung und Stärkung mitzuwirken, ist der Sinn der nationalen Gemeinschaftsveranstaltung. Auch unsere Stadt hat sich in den Dienst der dankenswerten Bestrebungen gestellt und die Patenschaft über die Wijnergemeinden Zell (Mosel), Herrweiler (Rhein) und Dackenheim (Rheinpfalz) übernommen.

Die Herne Patenkinder sind von besserer Qualität und naturreiner. Sie werden bei glasweitem Ausschank und beim Flaschenbezug zu Dreien abgegeben, die für jeden Volksgenossen erschwinglich sind. Die frühere Auffassung, daß der Wijnegenuß ein Vorrecht bevorzugter Kreise sei, ist irrig und hat schon lange dem Zeitgeist „Wein ist Volksgetränk“ Platz gemacht. Es ist daher Pflicht aller Volksgenossen, im Interesse der nollenden Wijnern in der Weinwerbewoche Volksverbundenheit zu beweisen und Patenwein zu trinken.

Herner Volksgenossen und -genossinnen, befaßt fleißig die Veranstaltungen aus Anlaß der Weinfestwoche, trinkt deutschen Wein — denn köstlicher Wein ist eingegangener Sonnenschein!

Herne, den 18. September 1936.

Der Oberbürgermeister: Meißner.

Der Kreisleiter der NSDAP: Nieper.

Der Kreiswart der NSD. „Kraft durch Freude“: Gröfzel.

Der Pfälzer Wein

Roland Betz lag einmal, daß die Pfalz, die norderpfälzische Landschaft insbesondere, die sich an den Hängen der Haardt hinzieht, nur dadurch so bezaubernd schön sei, weil hier des Herrgotts beste Weine zu edlem Trunk heranreifen; weil hier die Erde etwas schenkt, was einmalig ist und von hohem Wert; weil dieser Boden, diese trachtige Scholle, diese südländische milde Sonne etwas gedeihen lassen, was mit Maß genossen, der Menschheit zum Segen, zur Gesundheit, zur Erleichterung und Lebensbejahung gereicht. Überall, wo edle Weine wachsen, zeigt die Landschaft einen besonders malerischen Reiz — es ist, als würde in der Pfalz der Wein die Eigenart seiner Landschaft, in der er gedeiht, widerspiegeln.

Lange sind Pfälzer Weine unbekannt geblieben. In den letzten Jahren hat sich das gründlich geändert, und unsere Weine erscheinen — wie sich das gehört — als „Pfalzweine“ auf der Weinkarte. Kein Geschmack bleibt unbefriedigt — vom frischen Tischwein, leichten Schoppenwein, der in durstigen Tagen die Lippen umspült, dem blumigen Gewächs mit feinem Charme und dem mächtigen Edelwein von schmalziger Wucht bis zur großen Auslese, süß, voll und voll Harmonie — eine derartige Fülle, daß jeder das findet, was seiner Geschmackrichtung entspricht. Sollen wir vom breiten Grundboden der Schoppenweine aus die ganze Stufenleiter der mittleren, guten, besseren, besten und allerbesten Pfälzer Gewächse durchgehen? Wer vermöchte sie alle zu schildern, wie sie verdienen, die köstlichen Tropfen? Probieren geht über Studieren! Und dazu bietet die Patenweinwerbewoche vom 19.—26. September 1936 eine besonders günstige Gelegenheit. Nicht umsonst lag Viktor von Scheffel:

Doch nähert sich solch einem Schoppen
mein Herz, dann überwallt's:
's ist doch e verflucht feiner Tropfen!
ich legne die Hügel der Pfalz.

Wenn Herne die Patenschaft über einen pfälzischen Weinbauort übernommen hat, dann wird es auch kein Beites tun, um die Wahrheit dieses Wortes von Viktor von Scheffel zu „erlösen“, mehr als einen guten Schoppen „Pfalz“ trinken und damit zugleich beitragen, die Not des Wijnern in der südwestlichen vorgehobenen Grenzmark des Reiches zu lindern und so einen Teil des Dankes abzustatten, den der

Bauer im saarpfälzischen Grenzland für seinen jahrhundertalten harten Kampf um sein Deutschtum verdient.

Der Herrweiler

Am Samstag, dem 19., beginnt nun die große Werbewoche für den deutschen Wein. In Eurer Stadt ist der Patenwein aus Herrweiler würdig vertreten. In seiner milden, süßigen Art wird er bald die Herzen der Einheimischen gewonnen haben. In seinem hellen Glanz spiegelt sich die Sonne, die ihn in unserem westlichen Gau gedeihen ließ. Sein Gehalt und sein dufter Duft regen die edlen Geister zu Höhenflügen an, gleichwie er aus den Berghöhen entflohen ist.

So trinkt nun den Herrweiler Wein, denn er bringt Sonnenschein in jedes Herz!

Ernst Kern, Herrweiler.

Ueber den Keller Wein

Schreiben uns die Wijnern von Zell:

Mosel, Saar und Ruwer streiten um die Ehre, die besten Weine innerhalb ihres Weinbaugebietes zu erzeugen. Etwa 12 km moselabwärts von Trier mündet das Keller Tal in das Moseltal ein, fast genau gleichlaufend mit dem Ruwertal, von dem es nur durch einen Berggraben getrennt ist. Wenn die Weine der Ruwer in weiteren Kreisen bekannt sind, als die Keller Weine, so dürfte das darauf zurückzuführen sein, daß an der Ruwer die großen Güter vorherrschen, während in Zell nur Kleinbetriebe und etwas Mittelbetriebe vorhanden sind. Die beiden Täler haben die gleiche Bodenbeschaffenheit und hier wie dort sind die steilen, schiefen, mit Reben bestandenen Bergabhänge der Sonne entgegen nach Süden gerichtet. Es entspricht denn auch die Art der Keller Weine ganz der Art der Ruwer Weine. Wenn man allgemein sagt, daß die Landschaft den Charakter der deutschen Weine bestimmt, so trifft das auch für unsere Keller Weine zu. An den steilen Schieferbergen wächst ein rasiger, stahlgiger, spitziger, feinkörniger, stahlgiger, der durch seine Frische sehr zum Trinken aufmuntert. Allerdings Wein darf man nicht trinken wie Bier, mit großem Schluck, sondern in Ruhe und Behaglichkeit. Der echte Wijntrinker hebt zuerst das gefüllte Glas gegen das Licht, um sich an dem glanzvollen, grüngoldenen

Scheln des Weines zu erfreuen, zieht dann den feinen Duft durch die Nase ein und nimmt erst dann einen kleinen Schluck, den er langsam über die Zunge gleiten läßt, um so die Köstlichkeit des edlen Tropfens voll auszukosten.

Wir hoffen, daß den Bewohnern von Herne die gelieferten Keller Weine recht gut munden, und wünschen ihnen zur Weinwerbewoche viel Freude und gute Erholung. Allen Wijntrinkern ein herzliches Profil!

Die Wijnern von Zell.

Ein Wijnerejahr an der Mosel

Es gibt kaum einen, der bedenkt, Wenn er den Wein, den man ihm brachte, So leichter Hand ins Glas sich schenkt, Der Mühe und Sorge, die er machte.

Als es wird bei der üppig rankenden Weinpflanze die Probe des Wijnerejahres gegeben. Wer denkt beim Genuß einer Flasche Wein an die unendliche Arbeit, die in dieser Flasche steckt? Eine Arbeit, die keinen Achtungsdank kennt, die das ganze Jahr nicht ruht und von der die wenigsten einen Begriff haben. An der Mosel gibt es keine Rebgräben, hier haben die Wijnberge eine Steigung bis zu 60 Grad. In steilen, terrassenförmigen, vielstüppigen Zeilen ist die letzte Feinspitze nutzbar gemacht. „Wo ein Pfahl kann gehen, soll kein Weinstock stehen“, sagt der Moselwijnern. Er braucht jedes flache Ackerland fürs Brot, und er weiß, daß die Traube, die dort oben an den jähren Hängen reift, den besten Wein abgibt. Dort ist das Leben und das Schicksal der Wijnerefamilien. Der Ertrag ihrer Arbeit ist oft sehr gering, zumal der Wijnern nur aus Kleinparzellen besteht. Im allgemeinen geht der Wijnern nicht über 2000 bis 3000 Weinstöcke hinaus, was einer Ernte von 2 bis 3 Fuder in guten Jahren entspricht. Von diesem Ertrag müssen vielfach kinderreiche Familien ein ganzes Jahr leben. Die allermeisten Wijnerebetriebe der Mosel können nur dadurch weiterbestehen, daß sie sich verbunden von Geschlecht zu Geschlecht und daß die Familien eine farge und genügende Lebensweise führen. Ist nur erklärlich durch die unläßliche Fleißarbeit der Wijnern und ihre Verbundenheit mit dem angestammten Boden und mit dem Weinstock. Sorgenkinder sind immer die liebsten Kinder.

Um uns ein richtiges Bild von der harten Arbeit der Moselwijnern machen zu können, wollen wir den Ablauf des Wijnerejahres schildern. Es ist ja immer leichter, die Arbeit an sich vorübergehen zu lassen, als sie selber zu verrichten. Aber wir werden den Patenwein ganz anders würdigen, wenn wir wissen, mit wie viel Mühe und Arbeit er zu uns gekommen ist. Und um so verständlicher wird uns dann die Liebe und Anhänglichkeit des Wijnerebauers zur Scholle, auf der er der Nation einen köstlichen Schatz



Traubenlese an der Mosel
(Rhein. Verkehrsamt-M.)

Fest der Traube und des Weines

1. Ankunft des Herner Patenweins.

Im Juli kamen aus der Herne So große Fässer hier nach Herne, Man fuhr sie langsam durch die Stadt, Bis man sie eingeliefert hat.

Im Keller gingen sie in Ruh Der Reife und Entwicklung zu, Und nun erscheint auch der Moment, Nach dem wohl mancher Herner brennt.

Die großen Fässer schlossen ein Den stadtbekannten Patenwein, Den nun in Herne jedermann Für Geld und Worte haben kann.

Man nennt den Wein auch Rebenast, Den jeder Wijnern für uns schafft, Wir trinken seine Fässer leer, Er kriegt sein Geld, was will man mehr?

Der Wein beherrscht in Herne hier In nächster Woche nun das Bier, Dann geht es wieder umgekehrt, Wie dies uns die Erfahrung lehrt.

2. Die Herner Patenkinder.

Wir haben nun in Herne hier Der Patenkinder heute vier, Erst war es „Ernt“ im letzten Jahr, Jetzt ist es „Paten“ im neuen Jahr.

Der Wein beherrscht in Herne hier In nächster Woche nun das Bier, Dann geht es wieder umgekehrt, Wie dies uns die Erfahrung lehrt.

Was er zu tun und lassen hat.

So ladet denn zum Patenwein Die Stadt die Bürger alle ein, Wir sollen nun in diesen Tagen Für die Verteilung Sorge tragen, Damit die Fässer sich entleeren, Die alle drei sehr sehr entleeren. So heißt es also, zu den Fässern In diesen Tagen anzutreten, Damit der Patenwein verschwindet Und man nur leere Fässer findet. Wer also dazu in der Stadt Das Geld und Lust und Liebe hat, Der lade sich nur selber ein Und trinke unsern Patenwein. Er hilft damit auf einen Hieb Den Wijnern und dem Weinbetrieb.

3. Die neuen Patenkinder stellen sich vor.

Der Dackheimer: „Dackheimer“ ist mein Name, Mache niemals viel Reklame, Bin kein großer Spekulant, Doch im Land der Pfalz bekannt. Jeder, der mich sieht und trinkt, Schon dem Ober wieder winkt, Und dann hört man diese Worte: „Eine Flasche gleicher Sorte!“ Da, man liebt mich, hat mich gerne, Hoffentlich nun auch in Herne!

Der Herrweiler: „Herrweiler“, nun hört, so heiß ich, Bin geboren fünfundsiebzig, Selbstverständlich sollt der Rhein Meine erste Heimat sein. Doch als ein vergnügtes Haus Treibt's mich in die Welt hinaus, Denn ein „Weiler“ kann nicht weilen. Er muß immer weiter eilen. Wer mich trinkt und wer mich kennt, Der empfängt mein Temperament. Und so komm ich aus der Herne Auch als Lustfuchs nach Herne.

Der Moseler: „Moseler“, nun hört, so heiß ich, Bin geboren fünfundsiebzig, Selbstverständlich sollt der Rhein Meine erste Heimat sein. Doch als ein vergnügtes Haus Treibt's mich in die Welt hinaus, Denn ein „Moseler“ kann nicht weilen. Er muß immer weiter eilen. Wer mich trinkt und wer mich kennt, Der empfängt mein Temperament. Und so komm ich aus der Herne Auch als Lustfuchs nach Herne.

Manchmal trinkt er auch noch mehr, Ist die erste Flasche leer. Hoffentlich hat man in Herne Mich und Kofel auch so gerne!

Der Herrweiler:

„Herrweiler“, nun hört, so heiß ich, Bin geboren fünfundsiebzig, Selbstverständlich sollt der Rhein Meine erste Heimat sein. Doch als ein vergnügtes Haus Treibt's mich in die Welt hinaus, Denn ein „Weiler“ kann nicht weilen. Er muß immer weiter eilen. Wer mich trinkt und wer mich kennt, Der empfängt mein Temperament. Und so komm ich aus der Herne Auch als Lustfuchs nach Herne.

4. Regeln, die beim Wijntrinken zu beachten sind.

Trinkst du fröhlich deinen Wein, Dann laß dies zur Regel sein: Nicht zu warm und nicht zu kalt, Schick ihn durch des Mundes Spalt, Sei beim Trinken ruhig und ziel, Langsam nur, in kleinen Schlücken Soll man ihn hinunterdrücken. Der Geschmack soll nicht allein Bei dem Wein die Würde sein, Auch die Nase will was haben, Wenn sich Mund und Zunge laben, Das Aroma, das dann leicht In das Reich der Nase steigt, Ist dabei auch ein Genuß, Den man wohl beachten muß. Wer genießt nun Glas um Glas Und hält nicht das rechte Maß, Dem bekommt das Rebenblut Selbstverständlich auch nicht gut. Will man Wein wie Wasser schlucken, Zeigt er auch mal seine Ruckn

Und man merkt, der Rebenast Lieberleitet oft un're Kraft, Also immer: Kluck, kluck, kluck! Aber langsam Schluck auf Schluck!

5. Das Weinquartett.

Der Erste: Heute wollen wir beim Wein Fröhlich mal zusammen sein, Wollen un're Lebenskraft Messen mal am Rebenast.

Der Zweite: Dann mal los und zugefaßt! Wenn du noch Moneten hast, Und wir trinken alle mit, Immer lustig Schnitt um Schnitt.

Der Dritte: Will kein Spielverberber sein, Also los, wir trinken Wein! Denn ich meine, Rebenblut Ist in jedem Falle gut.

Der Vierte: Als der Vierte im Quartett Finde ich den Vorschlag nett, Einverstanden, habe Mut, Wenn der Wein das Seine tut.

Alle: Pfälzer, Rhein- und Moselwein Soll egal uns allen sein, Hauptbedingung, daß er schmeckt Und so das Bedürfnis deckt.

6. „Im Wein ist Wahrheit nur allein.“

„Am Wein ist Wahrheit nur allein“, Behaupten viele von dem Wein, Doch zweifelt wohl der Befürcht, Ob die Behauptung richtig ist. Wenn er vor seinem Glase sitzt, Darinnen es so golden blüht,

Und er dann prüfend mal genießt, Was von der Junge abwärts fließt, Dann meint er, wenn er leckt u. schmeckt, Daß darin noch was andres steckt. Denn war' nur Wahrheit in dem Wein, Wie könnte er so köstlich sein?

7. „Der Wein vertreibt die Sorgen.“

„Der Wein vertreibt die Sorgen Und gibt uns frohen Mut“, Jedoch am andern Morgen Ist uns oft gar nicht gut.

Dann wachsen noch die Sorgen Sie werden gar akut, Man hält sich still verborgen Und fort ist aller Mut.

Die Sorgen zu vertreiben, Kann nicht der Wein allein, Wir müssen mäßig bleiben, Sonst hilft uns auch kein Wein.

8. Wein und Bier, Bier und Wein.

„Wein auf Bier, das rat ich Dir“, Das macht immer viel Bläffer, „Bier auf Wein, das laßte sein“, Das bringt manchmal große Reim. Macht es einer umgekehrt, Findet man es tadelnswert, Aber es aber richtig macht, Sagt zuletzt auch „Gute Nacht!“

9. Kurze Schlussbemerkung.

Der Wein ist meist für Männer Und speziell für Kenner, Es lieben halt die Frauen, Dem Kaffee zu vertrauen. Wie man zu Wein und Kaffee steht, Ist immer Spezialität. Doch tut ein Gläschen Rebenblut Auch zarten Frauenherzen gut.

Sidgel-Stadeldorn.

Mäxche

erzeugt. — Querk muß der Weinberg angelegt werden, d. h. nach entsprechender Bodenbearbeitung wird er mit jungen Reben bepflanzt. Erst nach drei oder vier Jahren kann man die ersten Trauben ernten. Die Rebanlage eines Weinberges ist zeit- und geldverzehrend, aber diese Arbeit kann nicht vollständig gänzlich durchgesehen werden, weil von ihr Alter und Ertrag wesentlich abhängen. Sonne und Wetter braucht die Rebe. Die deutschen Bäume sind ihr gut genug, ihr Fuß jedoch braucht Wasser. Der Boden wird deshalb vorher tief rigolt, d. h. umgeworfen, mitunter bis zu 1.20 Meter tief. Wenn sich der umgeworfene Boden gelockert hat, beginnt das Pflanzen. Je Quadratmeter rechnet man einen Stod. Stelle sich frei, und ich trage für drei, heißt eine weite Weinregel. An der Mole wird jeder allgemein nach Stod gerechnet und vergrößert, liegt in der Annahme 1 Quadratmeter = 1 Stod. Die Pflanzung selbst geschieht im Frühjahr und zwar heute meist mit Wurzelbäumen, das sind Stöcklinge, die in der Rebkultivierung oder zwei Jahre vorgetrieben wurden. Wurzelbäume

haben gegenüber den einfachen Stöcklingen, aus Maibolz genannt, den Vorteil, daß die Anlage schneller in Ertrag kommt und auch das Anwachsen leichter und regelmäßiger geschieht. Es ist immer leistungsfähiger und folglich, in einer bestimmten Anlage Reben auszufüllen. Die jungen Stöcklinge werden wie Kinderlein gezeugt und gepflegt. Ein Stöcklein wächst vor Ueberblamung und zu hartem Sonnenbrand. Teilweise hält ihr Blatt weich und kühlt.

Am zweiten Jahr bekommt jede Pflanze eine Unterstüßungsvorrichtung. Die Rebe ist eine Kletterpflanze. Früher erhielt jede Rebe einen starken Stiel, das ist auch heute noch überwiegend an der Mole der Fall; aber hier und dort findet man auch schon Drahtanlagen, in denen die Reben wie Spalierbäume in laufe angelegten Reben gezogen werden. Die Reben tragen, in der Mole allgemein üblich, den meisten der Reben, während man vermutet, daß überall dort, wo die Rebe am Stiel gezogen wird, der Weinstock schon vor Rebenzeiten Eingang gefunden hätte.

Der erste Tag

Heute Abend Eröffnung der Weinlesewoche bei Neemann.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß die diesjährige Weinlesewoche durch einen großen Deutschen Wirtzabend in den Neemanns Gaststätten eingeleitet wird. Die G-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hat zu diesem Zweck Fräulein Erzel und Frau M. Schwaab vom Volksender Berlin verpflichtet, welche mit besonderer künstlerischen Darbietungen aufwarten.

Da mit einem starken Besuch zu rechnen ist, wird um pünktliches Erscheinen gebeten. Einlaß 19.45 Uhr. Karten im Vorverkauf sind noch zu haben im Stadt-Theater- und Freizeithaus, Rathaus Zimmer 211, und in der Geschäftsstelle des Herten Verkehrsvereins, Bahnhofsvorplatz.

4 Stunden Lachen beim deutschen Wein!

Unter diesem Motto veranstaltet eine Reihe von Kassenvereinen, u. a. von verschiedenen niederrheinischen Stadtvereinen, heute und morgen im festlich geschmückten Stadtmuseum ein Weinabend für den deutschen Wein.

Die Herten Kassenvereine lassen unerschöpflich Lachen und Heile Stunden verleben, die im Frischen echter deutscher Fröhlichkeit liegen. Vor allem Dingen soll außer dem Weinwein dem goldenen Humor fröhlich zugehört werden. Künstler und Künstlerinnen, die sich auf Komik und Heiterkeit bestens verstehen, sind gewonnen worden und haben sich das Ziel gesetzt, die Herten in lustige Stimmung zu versetzen. Dieser — Comedy, überaus lustig und originell — Tanzdarbietungen einer der besten deutschen volkstümlichen Tanzgruppen, Ballettmeister in erstklassiger Aufführung, Schläger, Walzer und Weinlieder werden mit einer Reihe köstlicher Operetten-Szenen in hübsch ausgestatteten Kostümen ab- und ein halbes Dutzend und Witz, den viele Kassenvereine zum Weihnachtsfest für ihre Familien, machen das reichhaltige Programm bereichern. Natürlich wird auch ein kleines Künstler-Tanzensemble aus Herten mitwirken und dem großen Herten-Beitrag, der von den gewählten 1. Herten Kassenvereinen aufgeführt werden soll, eine hervorragende Rolle spielen. Alle die 1. Kassenvereine, die die heutigen Abende und morgigen Weinabend mit sich bringen, werden in jeder Hinsicht einen sehr angenehmen Abend erleben. Der größte geschmackvolle und reichhaltige Weinabend, der ebenfalls in einem neuen festlichen Gewand für den deutschen Wein.

Die Kassenvereine um volkstümlichen Fröhlichkeit zu sein, ist ein sehr wichtiger Teil der Kassenarbeit. Die Kassenvereine, die die heutigen Abende und morgigen Weinabend mit sich bringen, werden in jeder Hinsicht einen sehr angenehmen Abend erleben. Der größte geschmackvolle und reichhaltige Weinabend, der ebenfalls in einem neuen festlichen Gewand für den deutschen Wein.

Wirtzabend des Amtes für Handwerk und Handel.

Der heutige Abend steht im Zeichen der Rebe, des Weines und der Stimmung. Um 10 Uhr veranstaltet das Amt für Handwerk und Handel im Stadthaus ein Wirtzabend, an dem die Herten Kassenvereine teilnehmen. Das Programm steht Musik, Vorträge, Tanz und Verlosung vor. Die Teilnehmer an diesem Fest ist jedem Gelegenheit gegeben, den Wirtzabend wirtschaftlich zu helfen und gleichzeitig seine Volksgenossen zu befeuern. Alle Mitglieder des Handwerks, und des Handels (früher K-S-Bund und G-H-B) sind herzlich eingeladen und werden gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen.

Verkaufsstelle für Gassenweine

- in Gaststätten und Einzelhandelsgeschäften.
- Gaststätten:
- a) Halbescheider Restaurant: Halbescheider, Rhein- und Moselwein 1,30 M.
 - b) Glasweiler Restaurant: 1,20 M. 9 Kpl. zuzüglich Bedienung und Konzertaufschlag.
 - c) Halbescheider Restaurant über die Straße: Halbescheider, Rhein- und Moselwein 0,95 M.
- Einzelhandel:
- Halbescheider, Rhein- und Moselwein 0,85 M.
 - Halbescheider, Rhein- und Moselwein 0,85 M.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Mitglieder des Herten-Kassenvereins, die den Weinabend besuchen, auch die Kontrolle ausüben.

Frauenklub

Das geliebte Getränk für unsere Jugend.

Der Frauenklub, genannt von seinen deutschen Frauen ohne irgendwelchen Zweck, ist ein Verein, der die Jugend zu einem der besten und gesündesten Getränke zu führen sucht. Der Frauenklub, genannt von seinen deutschen Frauen ohne irgendwelchen Zweck, ist ein Verein, der die Jugend zu einem der besten und gesündesten Getränke zu führen sucht.

Die Kassenvereine, die die heutigen Abende und morgigen Weinabend mit sich bringen, werden in jeder Hinsicht einen sehr angenehmen Abend erleben. Der größte geschmackvolle und reichhaltige Weinabend, der ebenfalls in einem neuen festlichen Gewand für den deutschen Wein.

Nach längerer Lagerung wird der Saft je nach



Man braucht keine Zeitung, sonst kommt man überall zu spät, verpasst manches Vorteil und muß auf viel Anregung, Freude und Unterhaltung verzichten!

Bedarf mittels einer kleinen Hilfsmittel auf diesen Weges und ohne irgendwelche Hilfe von Konsumverordnungen. Man kann das Spritzen einen Weg zum Verbrauch nehmen. Der Frauenklub, genannt von seinen deutschen Frauen ohne irgendwelchen Zweck, ist ein Verein, der die Jugend zu einem der besten und gesündesten Getränke zu führen sucht.

Der von der Sonne entwickelte Frauenklub und die verschiedenen Mineralwasser machen das Spritzen zu einem hochwertigen Konsummittel. Neben dem ist der Frauenklub das geliebte Getränk für die Jugend, wie auch für Frauen und Kinder. Der Frauenklub, genannt von seinen deutschen Frauen ohne irgendwelchen Zweck, ist ein Verein, der die Jugend zu einem der besten und gesündesten Getränke zu führen sucht.

Es liegt dem Frauenklub noch eine große Bedeutung bei. Der Frauenklub, genannt von seinen deutschen Frauen ohne irgendwelchen Zweck, ist ein Verein, der die Jugend zu einem der besten und gesündesten Getränke zu führen sucht.

Ein alter Weinbruch.

Wieder einmal werden wir, wie gewohnt, einen Weinbruch erleben, der uns einen Einblick in die Geschichte des Weins gibt. Der Frauenklub, genannt von seinen deutschen Frauen ohne irgendwelchen Zweck, ist ein Verein, der die Jugend zu einem der besten und gesündesten Getränke zu führen sucht.

Wird? Wein, der ist, man hat es schon. Die Weinlese, die man hat, ist ein sehr wichtiger Teil der Kassenarbeit. Die Kassenvereine, die die heutigen Abende und morgigen Weinabend mit sich bringen, werden in jeder Hinsicht einen sehr angenehmen Abend erleben. Der größte geschmackvolle und reichhaltige Weinabend, der ebenfalls in einem neuen festlichen Gewand für den deutschen Wein.

Schiffahrt

Die Kassenvereine, die die heutigen Abende und morgigen Weinabend mit sich bringen, werden in jeder Hinsicht einen sehr angenehmen Abend erleben. Der größte geschmackvolle und reichhaltige Weinabend, der ebenfalls in einem neuen festlichen Gewand für den deutschen Wein.

Bereitschaften

Die Kassenvereine, die die heutigen Abende und morgigen Weinabend mit sich bringen, werden in jeder Hinsicht einen sehr angenehmen Abend erleben. Der größte geschmackvolle und reichhaltige Weinabend, der ebenfalls in einem neuen festlichen Gewand für den deutschen Wein.

Katholische Gottesdienstinformation.

Sonntag, 20. Nov. — 16. Sonntag nach Pfingsten.

St. Bonifatius-Pfarrkirche

Sonntag, 8 Uhr: 1. Messe: 8.30 Uhr: 2. Messe: 9.30 Uhr: 3. Messe: 10.30 Uhr: 4. Messe: 11.30 Uhr: 5. Messe: 12.30 Uhr: 6. Messe: 1.30 Uhr: 7. Messe: 2.30 Uhr: 8. Messe: 3.30 Uhr: 9. Messe: 4.30 Uhr: 10. Messe: 5.30 Uhr: 11. Messe: 6.30 Uhr: 12. Messe: 7.30 Uhr: 13. Messe: 8.30 Uhr: 14. Messe: 9.30 Uhr: 15. Messe: 10.30 Uhr: 16. Messe: 11.30 Uhr: 17. Messe: 12.30 Uhr: 18. Messe: 1.30 Uhr: 19. Messe: 2.30 Uhr: 20. Messe: 3.30 Uhr: 21. Messe: 4.30 Uhr: 22. Messe: 5.30 Uhr: 23. Messe: 6.30 Uhr: 24. Messe: 7.30 Uhr: 25. Messe: 8.30 Uhr: 26. Messe: 9.30 Uhr: 27. Messe: 10.30 Uhr: 28. Messe: 11.30 Uhr: 29. Messe: 12.30 Uhr: 30. Messe: 1.30 Uhr: 31. Messe: 2.30 Uhr: 32. Messe: 3.30 Uhr: 33. Messe: 4.30 Uhr: 34. Messe: 5.30 Uhr: 35. Messe: 6.30 Uhr: 36. Messe: 7.30 Uhr: 37. Messe: 8.30 Uhr: 38. Messe: 9.30 Uhr: 39. Messe: 10.30 Uhr: 40. Messe: 11.30 Uhr: 41. Messe: 12.30 Uhr: 42. Messe: 1.30 Uhr: 43. Messe: 2.30 Uhr: 44. Messe: 3.30 Uhr: 45. Messe: 4.30 Uhr: 46. Messe: 5.30 Uhr: 47. Messe: 6.30 Uhr: 48. Messe: 7.30 Uhr: 49. Messe: 8.30 Uhr: 50. Messe: 9.30 Uhr: 51. Messe: 10.30 Uhr: 52. Messe: 11.30 Uhr: 53. Messe: 12.30 Uhr: 54. Messe: 1.30 Uhr: 55. Messe: 2.30 Uhr: 56. Messe: 3.30 Uhr: 57. Messe: 4.30 Uhr: 58. Messe: 5.30 Uhr: 59. Messe: 6.30 Uhr: 60. Messe: 7.30 Uhr: 61. Messe: 8.30 Uhr: 62. Messe: 9.30 Uhr: 63. Messe: 10.30 Uhr: 64. Messe: 11.30 Uhr: 65. Messe: 12.30 Uhr: 66. Messe: 1.30 Uhr: 67. Messe: 2.30 Uhr: 68. Messe: 3.30 Uhr: 69. Messe: 4.30 Uhr: 70. Messe: 5.30 Uhr: 71. Messe: 6.30 Uhr: 72. Messe: 7.30 Uhr: 73. Messe: 8.30 Uhr: 74. Messe: 9.30 Uhr: 75. Messe: 10.30 Uhr: 76. Messe: 11.30 Uhr: 77. Messe: 12.30 Uhr: 78. Messe: 1.30 Uhr: 79. Messe: 2.30 Uhr: 80. Messe: 3.30 Uhr: 81. Messe: 4.30 Uhr: 82. Messe: 5.30 Uhr: 83. Messe: 6.30 Uhr: 84. Messe: 7.30 Uhr: 85. Messe: 8.30 Uhr: 86. Messe: 9.30 Uhr: 87. Messe: 10.30 Uhr: 88. Messe: 11.30 Uhr: 89. Messe: 12.30 Uhr: 90. Messe: 1.30 Uhr: 91. Messe: 2.30 Uhr: 92. Messe: 3.30 Uhr: 93. Messe: 4.30 Uhr: 94. Messe: 5.30 Uhr: 95. Messe: 6.30 Uhr: 96. Messe: 7.30 Uhr: 97. Messe: 8.30 Uhr: 98. Messe: 9.30 Uhr: 99. Messe: 10.30 Uhr: 100. Messe: 11.30 Uhr: 101. Messe: 12.30 Uhr: 102. Messe: 1.30 Uhr: 103. Messe: 2.30 Uhr: 104. Messe: 3.30 Uhr: 105. Messe: 4.30 Uhr: 106. Messe: 5.30 Uhr: 107. Messe: 6.30 Uhr: 108. Messe: 7.30 Uhr: 109. Messe: 8.30 Uhr: 110. Messe: 9.30 Uhr: 111. Messe: 10.30 Uhr: 112. Messe: 11.30 Uhr: 113. Messe: 12.30 Uhr: 114. Messe: 1.30 Uhr: 115. Messe: 2.30 Uhr: 116. Messe: 3.30 Uhr: 117. Messe: 4.30 Uhr: 118. Messe: 5.30 Uhr: 119. Messe: 6.30 Uhr: 120. Messe: 7.30 Uhr: 121. Messe: 8.30 Uhr: 122. Messe: 9.30 Uhr: 123. Messe: 10.30 Uhr: 124. Messe: 11.30 Uhr: 125. Messe: 12.30 Uhr: 126. Messe: 1.30 Uhr: 127. Messe: 2.30 Uhr: 128. Messe: 3.30 Uhr: 129. Messe: 4.30 Uhr: 130. Messe: 5.30 Uhr: 131. Messe: 6.30 Uhr: 132. Messe: 7.30 Uhr: 133. Messe: 8.30 Uhr: 134. Messe: 9.30 Uhr: 135. Messe: 10.30 Uhr: 136. Messe: 11.30 Uhr: 137. Messe: 12.30 Uhr: 138. Messe: 1.30 Uhr: 139. Messe: 2.30 Uhr: 140. Messe: 3.30 Uhr: 141. Messe: 4.30 Uhr: 142. Messe: 5.30 Uhr: 143. Messe: 6.30 Uhr: 144. Messe: 7.30 Uhr: 145. Messe: 8.30 Uhr: 146. Messe: 9.30 Uhr: 147. Messe: 10.30 Uhr: 148. Messe: 11.30 Uhr: 149. Messe: 12.30 Uhr: 150. Messe: 1.30 Uhr: 151. Messe: 2.30 Uhr: 152. Messe: 3.30 Uhr: 153. Messe: 4.30 Uhr: 154. Messe: 5.30 Uhr: 155. Messe: 6.30 Uhr: 156. Messe: 7.30 Uhr: 157. Messe: 8.30 Uhr: 158. Messe: 9.30 Uhr: 159. Messe: 10.30 Uhr: 160. Messe: 11.30 Uhr: 161. Messe: 12.30 Uhr: 162. Messe: 1.30 Uhr: 163. Messe: 2.30 Uhr: 164. Messe: 3.30 Uhr: 165. Messe: 4.30 Uhr: 166. Messe: 5.30 Uhr: 167. Messe: 6.30 Uhr: 168. Messe: 7.30 Uhr: 169. Messe: 8.30 Uhr: 170. Messe: 9.30 Uhr: 171. Messe: 10.30 Uhr: 172. Messe: 11.30 Uhr: 173. Messe: 12.30 Uhr: 174. Messe: 1.30 Uhr: 175. Messe: 2.30 Uhr: 176. Messe: 3.30 Uhr: 177. Messe: 4.30 Uhr: 178. Messe: 5.30 Uhr: 179. Messe: 6.30 Uhr: 180. Messe: 7.30 Uhr: 181. Messe: 8.30 Uhr: 182. Messe: 9.30 Uhr: 183. Messe: 10.30 Uhr: 184. Messe: 11.30 Uhr: 185. Messe: 12.30 Uhr: 186. Messe: 1.30 Uhr: 187. Messe: 2.30 Uhr: 188. Messe: 3.30 Uhr: 189. Messe: 4.30 Uhr: 190. Messe: 5.30 Uhr: 191. Messe: 6.30 Uhr: 192. Messe: 7.30 Uhr: 193. Messe: 8.30 Uhr: 194. Messe: 9.30 Uhr: 195. Messe: 10.30 Uhr: 196. Messe: 11.30 Uhr: 197. Messe: 12.30 Uhr: 198. Messe: 1.30 Uhr: 199. Messe: 2.30 Uhr: 200. Messe: 3.30 Uhr: 201. Messe: 4.30 Uhr: 202. Messe: 5.30 Uhr: 203. Messe: 6.30 Uhr: 204. Messe: 7.30 Uhr: 205. Messe: 8.30 Uhr: 206. Messe: 9.30 Uhr: 207. Messe: 10.30 Uhr: 208. Messe: 11.30 Uhr: 209. Messe: 12.30 Uhr: 210. Messe: 1.30 Uhr: 211. Messe: 2.30 Uhr: 212. Messe: 3.30 Uhr: 213. Messe: 4.30 Uhr: 214. Messe: 5.30 Uhr: 215. Messe: 6.30 Uhr: 216. Messe: 7.30 Uhr: 217. Messe: 8.30 Uhr: 218. Messe: 9.30 Uhr: 219. Messe: 10.30 Uhr: 220. Messe: 11.30 Uhr: 221. Messe: 12.30 Uhr: 222. Messe: 1.30 Uhr: 223. Messe: 2.30 Uhr: 224. Messe: 3.30 Uhr: 225. Messe: 4.30 Uhr: 226. Messe: 5.30 Uhr: 227. Messe: 6.30 Uhr: 228. Messe: 7.30 Uhr: 229. Messe: 8.30 Uhr: 230. Messe: 9.30 Uhr: 231. Messe: 10.30 Uhr: 232. Messe: 11.30 Uhr: 233. Messe: 12.30 Uhr: 234. Messe: 1.30 Uhr: 235. Messe: 2.30 Uhr: 236. Messe: 3.30 Uhr: 237. Messe: 4.30 Uhr: 238. Messe: 5.30 Uhr: 239. Messe: 6.30 Uhr: 240. Messe: 7.30 Uhr: 241. Messe: 8.30 Uhr: 242. Messe: 9.30 Uhr: 243. Messe: 10.30 Uhr: 244. Messe: 11.30 Uhr: 245. Messe: 12.30 Uhr: 246. Messe: 1.30 Uhr: 247. Messe: 2.30 Uhr: 248. Messe: 3.30 Uhr: 249. Messe: 4.30 Uhr: 250. Messe: 5.30 Uhr: 251. Messe: 6.30 Uhr: 252. Messe: 7.30 Uhr: 253. Messe: 8.30 Uhr: 254. Messe: 9.30 Uhr: 255. Messe: 10.30 Uhr: 256. Messe: 11.30 Uhr: 257. Messe: 12.30 Uhr: 258. Messe: 1.30 Uhr: 259. Messe: 2.30 Uhr: 260. Messe: 3.30 Uhr: 261. Messe: 4.30 Uhr: 262. Messe: 5.30 Uhr: 263. Messe: 6.30 Uhr: 264. Messe: 7.30 Uhr: 265. Messe: 8.30 Uhr: 266. Messe: 9.30 Uhr: 267. Messe: 10.30 Uhr: 268. Messe: 11.30 Uhr: 269. Messe: 12.30 Uhr: 270. Messe: 1.30 Uhr: 271. Messe: 2.30 Uhr: 272. Messe: 3.30 Uhr: 273. Messe: 4.30 Uhr: 274. Messe: 5.30 Uhr: 275. Messe: 6.30 Uhr: 276. Messe: 7.30 Uhr: 277. Messe: 8.30 Uhr: 278. Messe: 9.30 Uhr: 279. Messe: 10.30 Uhr: 280. Messe: 11.30 Uhr: 281. Messe: 12.30 Uhr: 282. Messe: 1.30 Uhr: 283. Messe: 2.30 Uhr: 284. Messe: 3.30 Uhr: 285. Messe: 4.30 Uhr: 286. Messe: 5.30 Uhr: 287. Messe: 6.30 Uhr: 288. Messe: 7.30 Uhr: 289. Messe: 8.30 Uhr: 290. Messe: 9.30 Uhr: 291. Messe: 10.30 Uhr: 292. Messe: 11.30 Uhr: 293. Messe: 12.30 Uhr: 294. Messe: 1.30 Uhr: 295. Messe: 2.30 Uhr: 296. Messe: 3.30 Uhr: 297. Messe: 4.30 Uhr: 298. Messe: 5.30 Uhr: 299. Messe: 6.30 Uhr: 300. Messe: 7.30 Uhr: 301. Messe: 8.30 Uhr: 302. Messe: 9.30 Uhr: 303. Messe: 10.30 Uhr: 304. Messe: 11.30 Uhr: 305. Messe: 12.30 Uhr: 306. Messe: 1.30 Uhr: 307. Messe: 2.30 Uhr: 308. Messe: 3.30 Uhr: 309. Messe: 4.30 Uhr: 310. Messe: 5.30 Uhr: 311. Messe: 6.30 Uhr: 312. Messe: 7.30 Uhr: 313. Messe: 8.30 Uhr: 314. Messe: 9.30 Uhr: 315. Messe: 10.30 Uhr: 316. Messe: 11.30 Uhr: 317. Messe: 12.30 Uhr: 318. Messe: 1.30 Uhr: 319. Messe: 2.30 Uhr: 320. Messe: 3.30 Uhr: 321. Messe: 4.30 Uhr: 322. Messe: 5.30 Uhr: 323. Messe: 6.30 Uhr: 324. Messe: 7.30 Uhr: 325. Messe: 8.30 Uhr: 326. Messe: 9.30 Uhr: 327. Messe: 10.30 Uhr: 328. Messe: 11.30 Uhr: 329. Messe: 12.30 Uhr: 330. Messe: 1.30 Uhr: 331. Messe: 2.30 Uhr: 332. Messe: 3.30 Uhr: 333. Messe: 4.30 Uhr: 334. Messe: 5.30 Uhr: 335. Messe: 6.30 Uhr: 336. Messe: 7.30 Uhr: 337. Messe: 8.30 Uhr: 338. Messe: 9.30 Uhr: 339. Messe: 10.30 Uhr: 340. Messe: 11.30 Uhr: 341. Messe: 12.30 Uhr: 342. Messe: 1.30 Uhr: 343. Messe: 2.30 Uhr: 344. Messe: 3.30 Uhr: 345. Messe: 4.30 Uhr: 346. Messe: 5.30 Uhr: 347. Messe: 6.30 Uhr: 348. Messe: 7.30 Uhr: 349. Messe: 8.30 Uhr: 350. Messe: 9.30 Uhr: 351. Messe: 10.30 Uhr: 352. Messe: 11.30 Uhr: 353. Messe: 12.30 Uhr: 354. Messe: 1.30 Uhr: 355. Messe: 2.30 Uhr: 356. Messe: 3.30 Uhr: 357. Messe: 4.30 Uhr: 358. Messe: 5.30 Uhr: 359. Messe: 6.30 Uhr: 360. Messe: 7.30 Uhr: 361. Messe: 8.30 Uhr: 362. Messe: 9.30 Uhr: 363. Messe: 10.30 Uhr: 364. Messe: 11.30 Uhr: 365. Messe: 12.30 Uhr: 366. Messe: 1.30 Uhr: 367. Messe: 2.30 Uhr: 368. Messe: 3.30 Uhr: 369. Messe: 4.30 Uhr: 370. Messe: 5.30 Uhr: 371. Messe: 6.30 Uhr: 372. Messe: 7.30 Uhr: 373. Messe: 8.30 Uhr: 374. Messe: 9.30 Uhr: 375. Messe: 10.30 Uhr: 376. Messe: 11.30 Uhr: 377. Messe: 12.30 Uhr: 378. Messe: 1.30 Uhr: 379. Messe: 2.30 Uhr: 380. Messe: 3.30 Uhr: 381. Messe: 4.30 Uhr: 382. Messe: 5.30 Uhr: 383. Messe: 6.30 Uhr: 384. Messe: 7.30 Uhr: 385. Messe: 8.30 Uhr: 386. Messe: 9.30 Uhr: 387. Messe: 10.30 Uhr: 388. Messe: 11.30 Uhr: 389. Messe: 12.30 Uhr: 390. Messe: 1.30 Uhr: 391. Messe: 2.30 Uhr: 392. Messe: 3.30 Uhr: 393. Messe: 4.30 Uhr: 394. Messe: 5.30 Uhr: 395. Messe: 6.30 Uhr: 396. Messe: 7.30 Uhr: 397. Messe: 8.30 Uhr: 398. Messe: 9.30 Uhr: 399. Messe: 10.30 Uhr: 400. Messe: 11.30 Uhr: 401. Messe: 12.30 Uhr: 402. Messe: 1.30 Uhr: 403. Messe: 2.30 Uhr: 404. Messe: 3.30 Uhr: 405. Messe: 4.30 Uhr: 406. Messe: 5.30 Uhr: 407. Messe: 6.30 Uhr: 408. Messe: 7.30 Uhr: 409. Messe: 8.30 Uhr: 410. Messe: 9.30 Uhr: 411. Messe: 10.30 Uhr: 412. Messe: 11.30 Uhr: 413. Messe: 12.30 Uhr: 414. Messe: 1.30 Uhr: 415. Messe: 2.30 Uhr: 416. Messe: 3.30 Uhr: 417. Messe: 4.30 Uhr: 418. Messe: 5.30 Uhr: 419. Messe: 6.30 Uhr: 420. Messe: 7.30 Uhr: 421. Messe: 8.30 Uhr: 422. Messe: 9.30 Uhr: 423. Messe: 10.30 Uhr: 424. Messe: 11.30 Uhr: 425. Messe: 12.30 Uhr: 426. Messe: 1.30 Uhr: 427. Messe: 2.30 Uhr: 428. Messe: 3.30 Uhr: 429. Messe: 4.30 Uhr: 430. Messe: 5.30 Uhr: 431. Messe: 6.30 Uhr: 432. Messe: 7.30 Uhr: 433. Messe: 8.30 Uhr: 434. Messe: 9.30 Uhr: 435. Messe: 10.30 Uhr: 436. Messe: 11.30 Uhr: 437. Messe: 12.30 Uhr: 438. Messe: 1.30 Uhr: 439. Messe: 2.30 Uhr: 440. Messe: 3.30 Uhr: 441. Messe: 4.30 Uhr: 442. Messe: 5.30 Uhr: 443. Messe: 6.30 Uhr: 444. Messe: 7.30 Uhr: 445. Messe: 8.30 Uhr: 446. Messe: 9.30 Uhr: 447. Messe: 10.30 Uhr: 448. Messe: 11.30 Uhr: 449. Messe: 12.30 Uhr: 450. Messe: 1.30 Uhr: 451. Messe: 2.30 Uhr: 452. Messe: 3.30 Uhr: 453. Messe: 4.30 Uhr: 454. Messe: 5.30 Uhr: 455. Messe: 6.30 Uhr: 456. Messe: 7.30 Uhr: 457. Messe: 8.30 Uhr: 458. Messe: 9.30 Uhr: 459. Messe: 10.30 Uhr: 460. Messe: 11.30 Uhr: 461. Messe: 12.30 Uhr: 462. Messe: 1.30 Uhr: 463. Messe: 2.30 Uhr: 464. Messe: 3.30 Uhr: 465. Messe: 4.30 Uhr: 466. Messe: 5.30 Uhr: 467. Messe: 6.30 Uhr: 468. Messe: 7.30 Uhr: 469. Messe: 8.30 Uhr: 470. Messe: 9.30 Uhr: 471. Messe: 10.30 Uhr: 472. Messe: 11.30 Uhr: 473. Messe: 12.30 Uhr: 474. Messe: 1.30 Uhr: 475. Messe: 2.30 Uhr: 476. Messe: 3.30 Uhr: 477. Messe: 4.30 Uhr: 478. Messe: 5.30 Uhr: 479. Messe: 6.30 Uhr: 480. Messe: 7.30 Uhr: 481. Messe: 8.30 Uhr: 482. Messe: 9.30 Uhr: 483. Messe: 10.30 Uhr: 484. Messe: 11.30 Uhr: 485. Messe: 12.30 Uhr: 486. Messe: 1.30 Uhr: 487. Messe: 2.30 Uhr: 488. Messe: 3.30 Uhr: 489. Messe: 4.30 Uhr: 490. Messe: 5.30 Uhr: 491. Messe: 6.30 Uhr: 492. Messe: 7.30 Uhr: 493. Messe: 8.30 Uhr: 494. Messe: 9.30 Uhr: 495. Messe: 10.30 Uhr: 496. Messe: 11.30 Uhr: 497. Messe: 12.30 Uhr: 498. Messe: 1.30 Uhr: 499. Messe: 2.30 Uhr: 500. Messe: 3.30 Uhr: 501. Messe: 4.30 Uhr: 502. Messe: 5.30 Uhr: 503. Messe: 6.30 Uhr: 504. Messe: 7.30 Uhr: 505. Messe: 8.30 Uhr: 506. Messe: 9.30 Uhr: 507. Messe: 10.30 Uhr: 508. Messe: 11.30 Uhr: 509. Messe: 12.30 Uhr: 510. Messe: 1.30 Uhr: 511. Messe: 2.30 Uhr: 512. Messe: 3.30 Uhr: 513. Messe: 4.30 Uhr: 514. Messe: 5.30 Uhr: 515. Messe: 6.30 Uhr: 516. Messe: 7.30 Uhr: 517. Messe: 8.30 Uhr: 518. Messe: 9.30 Uhr: 519. Messe: 10.30 Uhr: 520. Messe: 11.30 Uhr: 521. Messe: 12.30 Uhr: 522. Messe: 1.30 Uhr: 523. Messe: 2.30 Uhr: 524. Messe: 3.30 Uhr: 525. Messe: 4.30 Uhr: 526. Messe: 5.30 Uhr: 527. Messe: 6.30 Uhr: 528. Messe: 7.30 Uhr: 529. Messe: 8.30 Uhr: 530. Messe: 9.30 Uhr: 531. Messe: 10.30 Uhr: 532. Messe: 11.30 Uhr: 533. Messe: 12.30 Uhr: 534. Messe: 1.30 Uhr: 535. Messe: 2.30 Uhr: 536. Messe: 3.30 Uhr: 537. Messe: 4.30 Uhr: 538. Messe: 5.30 Uhr: 539. Messe: 6.30 Uhr: 540. Messe: 7.30 Uhr: 541. Messe: 8.30 Uhr: 542. Messe: 9.30 Uhr: 543. Messe: 10.30 Uhr: 544. Messe: 11.30 Uhr: 545. Messe: 12.30 Uhr: 546. Messe: 1.30 Uhr: 547. Messe: 2.30 Uhr: 548. Messe: 3.30 Uhr: 549. Messe: 4.30 Uhr: 550. Messe: 5.30 Uhr: 551. Messe: 6.30 Uhr: 552. Messe: 7.30 Uhr: 553. Messe: 8.30 Uhr: 554. Messe: 9.30 Uhr: 555. Messe: 10.30 Uhr: 556. Messe: 11.30 Uhr: 557. Messe: 12.30 Uhr: 558. Messe: 1.30 Uhr: 559. Messe: 2.30 Uhr: 560. Messe: 3.30 Uhr: 561. Messe: 4.30 Uhr: 562. Messe: 5.30 Uhr: 563. Messe: 6.30 Uhr: 564. Messe: 7.30 Uhr: 565. Messe: 8.30 Uhr: 566. Messe: 9.30 Uhr: 567. Messe: 10.30 Uhr: 568. Messe: 11.30 Uhr: 569. Messe: 12.30 Uhr: 570. Messe: 1.30 Uhr: 571. Messe: 2.30 Uhr: 572. Messe: 3.30 Uhr: 573. Messe: 4.30 Uhr: 574. Messe: 5.30 Uhr: 575. Messe: 6.30 Uhr: 576. Messe: 7.30 Uhr: 577. Messe: 8.30 Uhr: 578. Messe: 9.30 Uhr: 579. Messe: 10.30 Uhr: 580. Messe: 11.30 Uhr: 581. Messe: 12.30 Uhr: 582. Messe: 1.30 Uhr: 583. Messe: 2.30 Uhr: 584. Messe: 3.30 Uhr: 585. Messe: 4.30 Uhr: 586. Messe: 5.30 Uhr: 587. Messe: 6.30 Uhr: 588. Messe: 7.30 Uhr: 589. Messe: 8.30 Uhr: 590. Messe: 9.30 Uhr: 591. Messe: 10.30 Uhr: 592. Messe: 11.30 Uhr: 593. Messe: 12.30 Uhr: 594. Messe: 1.30 Uhr: 595. Messe: 2.30 Uhr: 596. Messe: 3.30 Uhr: 597. Messe: 4.30 Uhr: 598. Messe: 5.30 Uhr: 599. Messe: 6.30 Uhr: 600. Messe: 7.30 Uhr: 601. Messe: 8.30 Uhr: 602. Messe: 9.30 Uhr: 603. Messe: 10.30 Uhr: 604. Messe: 11.30 Uhr: 605. Messe: 12.30 Uhr: 606. Messe: 1.30 Uhr: 607. Messe: 2.30 Uhr: 608. Messe: 3.30 Uhr: 609. Messe: 4.30 Uhr: 610. Messe: 5.30 Uhr: 611. Messe: 6.30 Uhr: 612. Messe: 7.30 Uhr: 613. Messe: 8.30 Uhr: 614. Messe: 9.30 Uhr: 615. Messe: 10.30 Uhr: 616. Messe: 11.30 Uhr: 617. Messe: 12.30 Uhr: 618. Messe: 1.30 Uhr: 619. Messe: 2.30 Uhr: 620. Messe: 3.30 Uhr: 621. Messe: 4.30 Uhr: 622. Messe: 5.30 Uhr: 623. Messe: 6.30 Uhr: 624. Messe: 7.30 Uhr: 625. Messe: 8.30 Uhr: 626.

dem Laubdach einer Tede, das Aufklaffen eines Körpers, der ins Wasser fiel. Darauf ein erschütternder Schrei.

Katrin neigte sich nach vorn und sah ein Kind, das der Strom mit sich forttrug. Es kämpfte sich vergebens, tauchte hinab und kam wieder zum Vorschein.

„Du hilfst! Du hilfst!“, rief das Mädchen. Hinter ihr wurden Schritte vernehmbar. Peter eilte herbei.

„Was ist denn?“ fragte er.
„Ach“, rief sie ganz bleich, — „ich glaube, du siehst es, der dort ins Wasser fiel. Der Strom hat ihn ergriffen, er ist verloren!“

Peter legte die Hände wie ein Schirmdach über die Augen und prüfte die Oberfläche des Wassers.

„Das — das ist ja Dohsen! Dohsen ertrinkt!“
„Oh, seine arme Mutter!“ schluchzte Katrin und ließ beunruhigt am Ufer auf und ab.

Plötzlich wendete sie sich um. Sie hatte einen zweiten Sturz ins Wasser vernommen.

„Peter!“, rief sie, „Peter, mein Bruder!“

Aber Peter schwamm, ohne zu antworten, mit großen Stößen auf den anderen zu. Er war ein vortrefflicher Schwimmer. Er erreichte seinen Kameraden und — puff — puff! — versetzte er ihm zwei energische Stöße.

„So!“ knirschte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen — und auch, weil du dich nicht an mich anklammern sollst!“

Dann zog er mit geschickten Griffen den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Katrin in hellem Aufbruch noch immer um Hilfe rief.

Peter erreichte das Land, keuchend und völlig erschöpft. Dohsen schlug die Augen auf und beugte dem Blick des anderen, der mit triumphierender Stimme rief:

„Ich habe geschworen, mich zu rächen — heute habe ich es getan!“

Katrin nahm den Bruder in die Arme, presste ihn heftig an sich, mit mütterlicher Leidenschaft und sogte unter Tränen:

„Peter, wie bin ich stolz auf dich!“

Mäxchen Mochtegern sucht Wohnung

Mäxchen Mochtegern hatte die Absicht, in Berlin eine Wohnung zu mieten. Freund Ehrlich gedachte dabei zu helfen. Zwei Augenpaare sahen die doppelte Anzahl Vorzüge und die sechzehnfache Anzahl Nachteile — oder umgekehrt.

„Du, hier, das ist etwas —“
Ehrlich reichte Mochtegern ein Zeitungsblatt. Wohnung mit selten schöner Aussicht; zwei Zimmer. Bad.

Mäxchen Mochtegern legte den Kopf schief. — „Du, wenn die Aussicht nur selten mal schön ist, verzichte ich von vornherein!“

„Aber wie? denn, es steht doch da: selten schöne Aussicht.“
„Ganz richtig. Selten schön — also meist schlecht! Immerhin sind die Leute ehrlich. Man kann sich ja deshalb mal die Wohnung anschauen.“

Die Wohnung wurde für bildlich befunden. Die Aussicht war nicht nur selten, sondern tatsächlich schön — „schön wie selten“. (Das hatten die Leute auch so gemeint.) Nicht schön war dagegen, daß der Hauswirt kuppelt so viel forderte, als Mochtegern zahlen konnte, und grob wurde, als Mochtegern, um Zeit zu gewinnen, von „selten schön“ anging.

„Sie sind selten komisch!“ schimpfte der bärtige Mann.

„Dah, Sie, sehr verehrter Herr, nicht sagen — wie Sie eigentlich sagen wollten — ich bin selten dämlich, spricht für Ihre Fertigkeit in der Kunst der Diplomatie. Da Sie sagen, ich bin nur selten mal komisch, also nicht komisch wie selten ein Mensch, so erkläre ich in Ihren Worten keine Beleidigung, im Gegenteil, ich vermute, daß die komischen Leute sich untereinander mit Sicherheit erkennen.“

Die Treppe hinab ging es im Laufschritt. Der kleine Ehrlich war zuerst unten. Mochtegern schaffte es auch in Rekordzeit.

Was der Hauswirt ihnen noch nachrief, verstand er nicht, da er es eilig hatte, die Wohnungssuche fortzusetzen.

Die nächste Anzeige, die ihnen zusagte, lautete: „Paradieslich schöne Wohnung, am Park gelegen, zu vermieten.“

„Kann“ nicht wieder Stunk mit dem Hauswirt an“, bot Ehrlich. Mochtegern gab das Versprechen. Sie fuhren mit der Elektrischen eine angenehme Stunde. Dann ließen sie bis zur Bismarckstraße — eine der zwölftausend Bismarckstraßen der Stadt mit ihren

zwei Dutzend eingemeindeten Vororten — eine halbe Stunde. Dann sahen sie an mühselig rinnen dem Bach ein paar struppige Weiden, diesen gegenüber ein Haus. Das Haus hatte im Erdgeschoß eine Kneipe, ein Sarggeschäft und ein Kinderheim.

„Para —“

„— dießlich —?“
Die Freunde betraten die beiden Wohnungssucher das Haus. Die Hauswirtin zeigte ihnen die beiden kleinen Zimmer.

„Sehr nett!“, lobte Mochtegern. „Sehr nett, wenn auch der Preis entsprechend klein ist.“

Die Hauswirtin lachte gewinnend. „Gegenüber ziehen sich an“, antwortete sie. Man sah, man war in einem Hause, wo Bildung herrschte. Die Summe, die die gute Frau nannte, lächelte Mäxchen Mochtegern. Ehrlich bekam das Gefühl vor so viel Unerschrockenheit der Dame. Er glückte das Taschentuch und tupfte sich die Augen.

„Was haben Sie denn?“ fragte die Hauswirtin.
„Ich muß an etwas sehr Trauriges denken. Wenn ich als Junge für 30 Pfennig Obst holen sollte und bloß für 10 Pfennig brachte, weil mir die übrigen 20 Pfennig weggenommen waren, dann gab es Senge von meiner Mutter, weil sie merkte, es war zu wenig für's Geld.“

„Ach so —“ machte die robuste Frau. „Aber ihr Freund ist doch derjenige, welcher —“

Die drohende Haltung der Frau zwang Ehrlich, das Mäxchen Mochtegern immer noch nicht geistig hatte, zu erklären: „Bei meinem Freunde ist so etwas gefährlich; als Preisbörser ist er sooo erregbar.“ Diesmal gingen sie die Treppe unter fürstlichem Geleite hinab und wurden höflich an der Tür verabschiedet, mit dem herzlichsten Bedauern, daß es nichts geworden sei. Als die Freunde zwei Schritte entfernt waren, trachte ein Kanonenschuß. Nein, ein Kanonenschuß war es nicht. Die lebenswürdige Hauswirtin der paradieslich schönen Wohnung hatte die Haustür nur zugeknallt.

Mäxchen Mochtegern gab selbst Anzeigen auf. Er erhielt viel Angebote. Das eine nach alle anderen aus. Zwei Zimmer in guter, ruhiger Straße ohne Elektrische, weiter Stof, als Teilwohnung der übrigen Stadterwohnung, bei sehr niedrigem Preis.

„Das ist das richtige, das suche ich!“

„Nähren wir gleich hin —“
Das sollte geschehen. In der Elektrischen wurden

Humoristische Erzählung
von KLAUS HELLMUT

sie sich erst klar: wohin überhaupt? Sie legten den gemeinsamen Kneifer auf. Aber selbst mit seiner Hilfe fanden sie nicht, was sie suchten. Die Angaben über die Lage der Wohnung, Straße und Hausnummer fehlten.

„Man könnte sich trüffeln — noch und noch“, höhnte Ehrlich.

Die Freunde nahmen die Briefe, auch die, in denen eine „neu renovierte“ Wohnung angeboten wurde, in der Affentafel mit und klapperten die Stadt ab; treppauf und -ab kriegten sie; sie erblickten Grüfte und sahen den Firmenglanz der Weltstadt, traten in lächerliche Diefen und in palastartige Zimmer.

Wenn Mäxchen Mochtegern „Paradieslich schön“ sagte, dann war dies das Stichwort für Ehrlich, daß der Preis viel zu hoch war. Wenn Mochtegern sagte: „selten preiswert“, dann wußte Ehrlich, daß die Wohnung nichts taugte, und er mußte Klägersverhandlungen einleiten.

Neunundachtzig Wohnungen hatten die Freunde besichtigt. Da kamen sie in ein halb baufälliges Haus in einer lärmenden Straße. Erst wollte Mochtegern nicht hinein. Aber Ehrlich war für Gründlichkeit:

„Das letzte Angebot —; komm schon.“

„Selten billig!“, lachte der Hauswirt, ein vier-schötteriger Geiße.

„So — sonst also teuer?“ fragte Mochtegern.

„Billig, selten billig und selten geräumig. Gehen Sie selber. Wie ich vermute, haben Sie schon mehr als zwei Dutzend Wohnungen?“

„Sieben Dutzend“, gab Ehrlich ahnungslos zu.

„So —? Dann ist dies die Wohnung, die Sie suchen, meine Herren.“

„Selten billig — ja —“, äußerte Mochtegern mit schiefem Geleit, um den Klägers einzuleiten.

Ehrlich fiel ein: „Mein Freund ist Preisbörser und könnte hier vielleicht hören? Wenn er über die Diefen geht — sie wackeln ja ein bißchen — dann hört das sicher die übrigen Mieter.“

„Kommt nicht in Frage. Hier wohnen noch mehr Preisbörser. Ich bin auch Börser. Sie werden ja dann meinen Namen kennen. Scheer heiße ich. Also, dah, paßt gut. Hier ist der Mietvertrag. Nun unterschreiben Sie mal, Herr Mochtegern!“ — Mochtegern ärgerte. Als er sich hilflos umwandte, war Ehrlich, der kleine fixe Ehrlich, der treue Freund, der gemeine Schuft, heimlich aus dem Zimmer gewischt. — Er unterschrieb.

Man rechnet in den großen internationalen Postanstalten damit, daß oft an einem Tage 80 bis 150 zweifelhafte Fälle“ eingehen. Am leichtesten sind noch jene Briefe, die zum Beispiel an „Lloyd George in England“ oder gar an irgend einen anderen Staatsmann mit der Angabe Europa abgelschikt worden sind. Auch ist es kein Kunststück, Filmstars oder Sängern die Briefe zuzustellen, die für sie in irgend einem anderen Erdteil auf Grund irgend eines Films oder einer Radioübertragung abgelschikt wurden. Derartige Briefe werden niemals mit dem Vermerk „Unzulänglich adressiert“ zurückgelschikt. Auf irgend einem Umweg erreichen sie immer ihr Ziel.

An Ria Pia in Deutschland

Adressen, die der Post viel Arbeit machen. Spezialisten für unleserliche Schrift.

Jene Postämter dieser Erde, die vor allem mit einem starken internationalen Postdurchgang zu rechnen haben, verfügen heute meist über 1 oder 2 Spezialbeamte, die imstande sind, die Kästel zu lösen, die der unachtsame oder aber durch seine mangelhafte Schulung nicht anders befähigte Adressenschreiber den Postbüros aufgibt. Amsterdam und London rühmen sich einiger solcher Spezialisten, die selbst die schlechtesten Handschriften der Welt und die häufig grasteften Verzerrungen, die mit Pseudonymen und Städtenamen vorgenommen werden, zu deuten imstande sind.

Wenn die Postämter mit der ausländischen Post ein treffen, dann legen die Sortierer ganz automatisch jene Briefe beiseite, die ihnen absolut unleserlich erscheinen. Sie warten darauf, daß die Spezialisten nach

der letzten Postverteilung ihren Kundgang machen und sich um die übriggebliebenen, vollkommen unleserlichen Stücke kümmern.

Die Spezialisten müssen häufig ein starkes kriminalistisches Talent, ein hervorragendes Kombinationsvermögen und eine gründliche allgemeine Kenntnis mehrerer Sprachen haben. Außerdem besitzen sie Verbindungen zu den großen Bibliotheken und sind eifrige Benutzer aller geographischen Nachschlagewerke. Endlich aber verfügen sie über gute Beziehungen zu den Schiff-fahrtsbüros, vielen Reedereien, Konsulaten und — Filmunternehmen.

Selbst Briefe, die aus Indien kommen und irgendeine Art des Hindostanischen als einzige Aufschrift haben, werden richtig zugeleitet, wenn sich an irgendeiner Universität ein Professor oder ein Student auf-treiben läßt, der die mitunter seltsamen Schindelfel zu

deuten vermag. Erst wenn alle diese Möglichkeiten erschöpft sind und ergebnislos durchgegangen wurden, muß man sich dazu entschließen, einen Brief mit dem Vermerk „Unzulänglich adressiert“ zurückgelschikt.

Man rechnet in den großen internationalen Postanstalten damit, daß oft an einem Tage 80 bis 150 zweifelhafte Fälle“ eingehen. Am leichtesten sind noch jene Briefe, die zum Beispiel an „Lloyd George in England“ oder gar an irgend einen anderen Staatsmann mit der Angabe Europa abgelschikt worden sind. Auch ist es kein Kunststück, Filmstars oder Sängern die Briefe zuzustellen, die für sie in irgend einem anderen Erdteil auf Grund irgend eines Films oder einer Radioübertragung abgelschikt wurden. Derartige Briefe werden niemals mit dem Vermerk „Unzulänglich adressiert“ zurückgelschikt. Auf irgend einem Umweg erreichen sie immer ihr Ziel.



Am Herdfeuer

Unterhaltungsbeilage
zum Berner Anzeiger

Nr. 112

1934

DER MANN im Havelock

Kriminalroman von Hans Hirthammer
Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Meister, Werdau/Sa.

„Inspektor Bell?“ haunte Friend. „Gut, ich komme gleich mit.“

Er winkte Miller heran. „Machen Sie einstweilen hier weiter, Miller! Mit dem stillen Winkel dort hinten dürfte etwas Besonderes los sein. Ich bin gleich wieder da, will nur rasch hören, was mir Bell Wichtiges anzuvorbringen hat.“

Miller nickte verständnisvoll. „Schon gut, Mister Friend!“ Er eilte zu seinen Leuten, entschlossen, in Friends Abwesenheit überwältigende Entdeckungen zu machen.

Als Friend die Halle betrat, eilte ihm der Inspektor mit allen Anzeichen höchster Aufregung entgegen. „Endlich erreiche ich Sie!“ rief er ihm zu.

Friend blinnte ihn kopfschüttelnd an. Der Mann schien völlig verwandelt, als sei etwas Entsetzliches, Unfassbares über ihn hereingebrochen. Seine Hände zitterten beim Versuch, eine braune Ledermappe zu öffnen.

„Ihr Verdacht, Mister Friend“, begann er flatternd, „Ihr Verdacht —! Ich kann es nicht fassen!“ Friend suchte ihn zu beruhigen. „Na, lieber Freund; was haben Sie denn für eine erschütternde Entdeckung gemacht?“

Indessen gelang es dem Inspektor, die Mappe zu öffnen und einige Blätter herauszunehmen. „Hier!“ flüsterte er mit erschrockener Stimme. „Da sind die Fingerabdrücke von Barnaps Mörder — und das hier —“ er zögerte weitersprechen — „das hier ist der Abdruck von Mister Dartfords Hand.“

Friend blinnte interessiert auf die beiden Blätter. „Ein und dieselbe Hand!“ stellte er überlaut fest.

„Richtig! Was sagen Sie dazu?“

Der Amerikaner fuhr sich nachdenklich über die Stirn. „Ich muß Ihnen gestehen, daß mich dieses Ergebnis überrumpelt. Wenn ich Sie auch aufforderte, Dartfords Fingerabdruck zu beschaffen, so geschähe das eigentlich mehr deswegen, um meine Bilanz getan zu haben. Theoretisch bezog ja dieser Dolch, der mit neunzig Prozent Wahrscheinlichkeit aus dem Besitz eines leidenschaftlichen Sammlers kam, den Polizeibehörden in den Kreis der Verdächtigen ein. Als gewissenhafter Beamter wollte ich es nicht unterlassen, auch in dieser Richtung Untersuchungen anzustellen, zumal ich mich erinnerte, unter den Sammelstücken von Oberst Dartford drei damaszene Dolche von ganz ähnlichem Aussehen bemerkt zu haben. Aber wie gesagt —“

Inspektor Bell unterbrach ihn heftig: „Was sagen Sie da? Drei Dolche? Das wird ja immer schöner! Wann waren Sie in Dartfords Büro?“

„Gleich am ersten Tag, als mich Inspektor Grant im Yard heraufholte und mich den verschiedenen Herren vorstellte. Warum wollen Sie das so genau wissen?“

„Erinnern Sie sich bestimmt, daß Sie drei Dolche gesehen haben? Könnten es nicht vielleicht zwei gewesen sein?“

Friend dachte einen Augenblick nach. „Ich weiß es zufällig ganz bestimmt!“ sagte er dann. „Sie sagen auf einem Schrant unter dem Fenster. Ich habe das Bild noch ganz scharf im Gedächtnis. Der größere Dolch lag in der Mitte, links und rechts davon die zwei kleineren.“

„Stimmt! Unter dem Fenster! Als ich gestern mittag in Dartfords Abwesenheit nach Fingerabdrücken suchte, fielen mir die Klingens sofort auf, da sie in der Tat eine große Ähnlichkeit mit der Wodwaffe aufwiesen. Aber — es waren nur zwei Stück!“

Friend packte den Kollegen an der Schulter. „Sie wollen sagen, daß der dritte Dolch —?“

„— mit der Wodwaffe identisch ist!“ schloß Bell. „Ich bin der Ansicht, Mister Friend, daß wir Oberst Dartford noch in dieser Stunde verhaften müssen. Er ist der Mann im Havelock!“

„Um die Schuldbeweise sind allerdings erdrückend. Weiß der Oberst, daß wir einen Verdacht auf ihn haben?“

„Selbstverständlich nicht! Ich sagte dem Sekretär des Obersten, daß ich nach irgendeinem Protokoll suche. Er ließ mich ohne Mißtrauen ins Büro und kummerte sich nicht einmal darum, was ich drinnen trieb. Uebrigens erlief ich von ihm, daß Oberst Dartford nur selten im Büro anwesend sei. Nun, wir wissen ja jetzt, wodurch seine Zeit so hart in Anspruch genommen wurde!“

„Um!“ brummte Joe Friend zum zweitenmal. Man merkte es ihm an, daß er noch nicht vollkommen überzeugt war.

„Soll ich sofort die Verhaftung vornehmen lassen?“ fragte Inspektor Bell. Er war ganz blaß vor Aufregung. „Schon sah er die richtigen Schlagzeilen in den Abendblättern: „Inspektor Bell von Scotland Yard verhaftet den Polizeibehörden Dartford!“

Zu seiner Enttäuschung wollte aber Joe Friend von einer Verhaftung noch nichts wissen. „Ich möchte mir die Geschichte erst einmal durch den Kopf gehen lassen. Es sind da noch einige Unklarheiten und Widersprüche, die erst noch der Aufklärung bedürfen.“

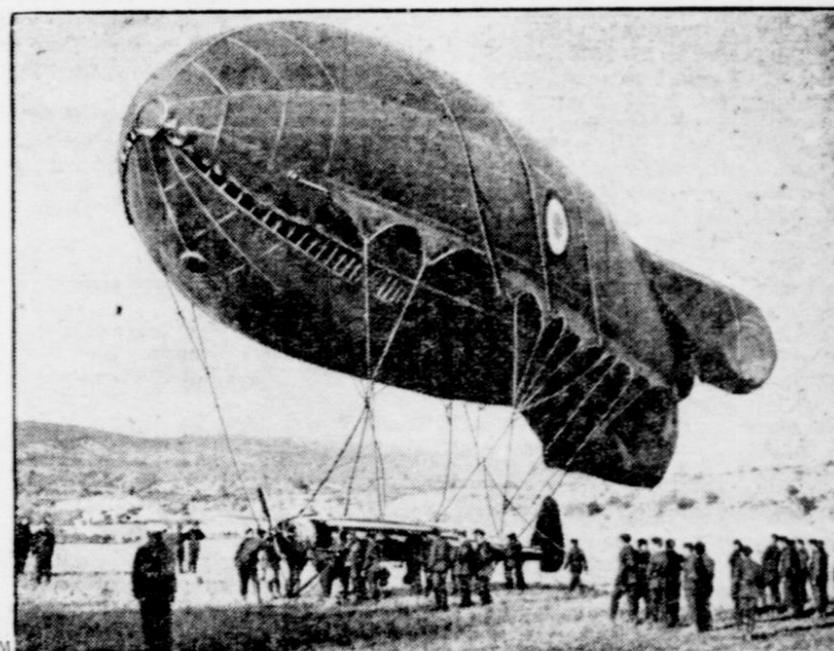
„Aber ich bitte Sie, Mister Friend! Die Fingerabdrücke! Der verschwundene Dolch! Die häufige Abwesenheit!“ Bell zählte die einzelnen Punkte an den ausgepreizten Fingern her. „Ich möchte wissen, was da noch unklar ist? Bedenken Sie dagegen, wenn er aus irgendeinem Grund Verdacht schöpft! Kein Mensch wird ein führendes Mitglied von Scotland Yard hindern, eine dringliche Dienstreise ins Ausland zu unternehmen!“

„Sie dürfen wegen dieser Sache nicht die Nerven

Flugzeug
schleppt einen
Fesselballon

Bei den großen Herbstmanövern Südost Frankreichs wurde, wie unser Bild zeigt, ein Fesselballon benutzt, der von einem Flugzeug vorwärtsgetrieben wurde. Der Ballon konnte auf diese Weise eine Geschwindigkeit von etwa 50 Stundenkilometer erreichen. Diese Einrichtung wurde den ausländischen Militärattachés zur Verfügung gestellt, sodaß sie die Manöver gut beobachten konnten.

Prose-Bild-Zentrale-M



20, program again begins with the following scene:

Sport-Kundschau

BEILAGE ZUM HERNER ANZEIGER

Samstag, 19. Sept. 1936
Nr. 221

Acht Punkte suchen Unterkunft

Schalke - Stuttgart in Gladbeck, Westfalia Herne in Höntrup

Auch der dritte Meisterschafts-Sonntag in der Gau-Herf. Westfalen wird die Königsblau-Elf vom FC Schalke 04 noch nicht im Kampf um die Punkte sehen. Vorerst beansprucht noch der Kampf um den Tischler-Bokal alle Kräfte des Meisters, und wenn am 20. September acht Mitglieder der Gauliga Westfalen erneut um die Plätze kämpfen, dann spielt Schalke 04 zur gleichen Stunde in der Reichlichen Kampfbahn in Gladbeck gegen den VfB aus Stuttgart, der ihm den Weg in die nächste Pokalrunde verlegen möchte, was aber doch noch sehr schwer sein sollte.

Vier Spiele um die Punkte sind es wieder, ehe am übermorgigen Sonntag ein volles Programm gestartet wird:

SV Rotthausen - TuS Bochum
SV Höntrup - Westfalia Herne
Germania Bochum - Borussia Dortmund
Spielberg, Herten - Erle 08

SV Rotthausen - TuS Bochum.

Der Neuling aus Rotthausen ist am zurückliegenden Sonntag gegen den starken SV Höntrup zu einem sehr beachtlichen 2:2 gekommen und bewies damit, daß auf ihn zu achten ist. Auf eigener Scholle hat Rotthausen in schon immer eine gute Klasse gehalten, und alles deutet darauf hin, daß sie sich auch sonst gut behaupten wird. Nun muß am 20. September der TuS aus Bochum seine Aufmerksamkeit machen. Die Elf wurde nach ihrem Siege über Hüntrup von dem Energie-Spieler der Erle am Höntruper Heimweg, aber das hat sie weiter nicht beeindruckt. Der TuS wird sich auch in fremder Umgebung unbestimmt einfinden, und so ist ein Kampfspiel ersten Ranges zu erwarten. Der Vorteil des eigenen Platzes spricht für einen Sieg von Rotthausen, aber es wird viel Mühe kosten, ehe der Widerstand von TuS gebrochen ist.

SV Höntrup - Westfalia Herne

Die Rotholen vom Hellweg hatten sich den Start in den Pokalkampf der neuen Saison sicherlich anders gedacht. Das Remis in Rotthausen stand nicht in ihrer Kalkulation. Sie werden sich nun erst recht dabei halten, um gegen die Westfalia aus Herne an beide Punkte zu kommen. Leicht wird das aber be-

stimmt nicht sein. Die starke Herne-Deckung stand noch immer bombenfest und wird auch für die Hüntruper Linie des SV Höntrup ein schwer zu nehmendes Bollwerk sein. Wir erinnern uns auch des letzten Pokalspiels zwischen Höntrup und Herne am Hellweg, wo die Rotholen schließlich nur mit 4:3 und 4:3 siegen konnten. In der Neuaufgabe wird es nicht anders sein. Höntrups Sturm muß schon auf volle Touren kommen, wenn die Westfalia bezwungen werden soll.

Germania Bochum - Borussia Dortmund.

Ein schwerer Gang für die Borussia. Auf ihrem eigenen Gelände hat in der zurückliegenden Saison keine der Germania zwingen können, und nur der Meister Schalke kam nach einem beispielhaften Einsatz mit nur 2:1 nur loeben zum Siege. Das mag die Gäste warnen. Und da es zur Stunde fraglich ist, ob der verleierte August Venz mitmachen kann, ist dem Höntruper Team bestenfalls keine große Chance einzuräumen.

Spielvereinigung Herten - Erle 08.

Auch ein Kampf, der seine Liebhaber finden wird. Die Elf vom Höntruper Haus hat zur Stunde zwar noch immer nicht ihre starke Belegung, aber sie ist trotzdem nicht ohne. Der TuS aus Bochum kann davon ein Liedchen singen. Und auch die Leute am Höntruper Haus haben schon zu spüren bekommen, was in Erle steckt. In der letzten Saison war es ja noch so, daß Herten zu Hause gegen Erle rein nichts zu bestellen hatte und mit 1:4 schließlich böse gerupft wurde. Die Spielvereinigung hat sich nun natürlich etwas vorgenommen, und daß sie wieder „in Schuß“ ist, das lehrt das 1:1, das sie aus Hüntrup mitbrachte.

Ditholland - Westdeutschland

Das traditionelle Fußballtreffen Ditholland - Westdeutschland kommt am 25. Oktober in Enschede zum Austrag. Wer von den drei westdeutschen Gauen die Vertretung übernimmt, steht noch nicht fest. Der Gau Niederrhein hat das Nachwort in Anbetracht der außerordentlich großen Belastung durch Auswahlspiele und Abstellung zur Nationalmannschaft, ihn von der Vertretung zu entbinden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Westfalen die Mannschaft stellt.

3. Meisterschafts-Sonntag steht vor der Tür

Im Fluge ziehen die Wochen dahin. Zwei Meisterschafts-Sonntage liegen hinter uns, zwei Sonntage mit wechselndem Erfolg für unsere Herne Vereine. Siege und Niederlagen wechselten sich in bunter Folge ab und schon stehen wir vor dem 3. Meisterschafts-Sonntag und erhoffen von ihm reichlichen Punktlegen für unsere Herne Mannschaften.

Bitter enttäuschte uns am Vorsonntag die Westfalia, als sie auf heimischem Boden eine Niederlage hinnehmen mußten und die Niederlage stimmt uns pessimistisch, wenn wir an dem morgigen Gang der Westfalia nach Höntrup denken. Wir denken aber auch daran, daß unsere Herne gerade auf fremden Plätzen gut abschnitten und hoffen, hoffen...

Umso erfreulicher war am Vorsonntag das Spiel des 2. Herne-Bereichs, des VfB. Bönig. Die bekannten und gefürchteten Lindener „Ruhrlöwen“ wurden nach einer 3:0-Führung innerhalb von 20 Minuten 4:3 abgefeuert. Ein Spiel führten beide Mannschaften vor, wie wir es an der Schadeburg selten haben. Nun treten die Böniger die Reise nach Dahlhausen an und sehen sich erneut vor einer schweren Aufgabe gestellt, denn an der Ruhr verleierte man jeden Punkt sehr vermissen. Wir wollen nur hoffen, daß es auch dieses Mal dem VfB. Bönig gelingen möge, wenigstens einen Punkt zu retten und dann kommt eine mehrwöchige Winternpause, welche als Erholung für die Elf nur zu begrüßen ist.

Einen guten Start hatten dann auch die Leute vom Bahnhof. Die Germanen fertigten Phönix Bochum in einer derartig überzeugenden Weise ab, welche uns in freudigster Stimmung verleierte und die Hoffnung aufkommen läßt, daß es die Germanen in diesem Jahre schaffen werden können. Das Zeug dazu haben sie in sich. Auch der VfB. Herne-Süd brachte es vergangenen Sonntag zu einem Sieg. Nachdem er im 1. Spiel vom Sp. u. Sp. Gerthe glatt geschlagen wurde, drehte er nun den

Stich um und schickte den anderen Gerther Verein, den VfB. Gerthe, mit einer ebenso glatten Niederlage heimwärts. Die Süder Umstellung hatte sich gut bewährt und nun stehen sie ihrem Ortsgegner, Fortuna Herne, gegenüber, welche bisher noch wenig von ihrer altgewohnten Kampfesart zeigte. Zwei verlorene Treffen hat schon der Sp. u. Sp. Bönig zu verzeichnen, es wird daher hohe Zeit, die Fortuna zu befeuern. Hoffentlich klappt es gegen Wanne 11 besser. Einen beachtlichen Erfolg hatten die Höntruper zu verzeichnen. Nach dem verunglückten Höntruper Treffen schlug man im 2. Spiel den Sp. u. Sp. Bönig, war knapp, aber sicher. Man will also doch vorwärts kommen.

Auch in der 2. Kreisklasse werden die Herne Vereine ein gewichtiges Wort mitreden. So hat Viktoria Herne schon zwei sichere Siege zu verzeichnen, man hat im dortigen Lager so allerlei vor, und auch die besten Ausblicke zu weiteren Erfolgen. Mit den Viktoria-Männern marschiert auch Constantin Herne. Nach einem hohen Siege folgte ein 3:3, aber der Gegner brach hier das Spiel ab, so dürfte auch dieses Treffen mit einem Sieg in der Punktewertung enden. Der Neuling, VfB. Jalkenhof, hatte einen guten Start, siegte im ersten Spiel hoch und verlor das 2. Treffen auch hoch. Von Beständigkeit ist also hier wenig zu merken, man wird hier die nächsten Spiele abwarten müssen. Hanla Herne hat nun nicht mehr die Spielstärke vergangener Jahre, schon im 1. Spiel büßten sie einen Punkt ein, auch hier muß man sich anstrengen. Schwarz-Weiß Herne scheint sich aufzupumpen zu wollen. Jedenfalls klappte es am 2. Sonntag schon sehr gut.

Der Sp. u. Sp. Herne 16 war am 2. Sonntag ohne Spiel, wir glauben aber, daß die Bauarbeiter in der 3. Kreisklasse bei Vergabung der ersten Plätze dabei sein werden.

VfB. Bönig stellt sich in Dahlhausen vor

Die Bezirksklasse wartet diesen Sonntag nur mit 4 Begegnungen auf, vier Mannschaften sind also spielfrei. Unser Herne Vertreter, der VfB. Bönig, erledigt sein 3. Punktspiel und muß zum SC. Dahlhausen. Auf den gefährlichen Ruhrlöwen ist es von jeher besonders schwer gefallen, Punkte zu erobern, denn Ralenplätze liegen den wenigsten Mannschaften. Wir haben aber das Vertrauen zu dem VfB., daß er auch diese Aufgabe glänzend überwinden wird. In Wanne erscheint Tura Altenbörde und dürfte kaum Ausblicke haben, einen Sieg zu landen. Die T. u. M. Ehrenfeld steht sich vor der schwersten Aufgabe, allerdings auf heimischem Boden, gestellt. Der Favorit und derzeitige Tabellenführer, Preußen 07 Bochum, stellt sich hier und wird die Punkte entführen. In Schwelm ist es schwer zu liegen, das wird auch Wattenfeld 09/30 erfahren, aber immerhin leisten die Wattenfelder noch einen Punkt retten können. Westfalia Bochum, Linden, Genselsberg, Witten sind also spielfrei.

SC 06 Dahlhausen - VfB Bönig
TuS. Wanne - Tura Altenbörde
T. u. M. Ehrenfeld - Preußen 07 Bochum
Schwelm 06 - Wattenfeld 09/30

SC Dahlhausen - VfB. Bönig.

Nun gehts an die Ruhr, zum 3. Punktspiel und wieder steht sich der VfB. Bönig einem Gegner gegenüber, welcher wegen seiner Spielstärke einen

guten Ruf besitzt. Die Dahlhäuser hatten in diesem Jahr einen schlechten Start, verloren ein Spiel und eins endete unentschieden. Jetzt stehen sie aber auf eigenem Boden und werden alles versuchen, dem Neuling die erste Niederlage beizubringen; der Neuling aus Bönig hat sich Respekt verschafft und man wird im Bochumer Lager schon aufmerksamer. Daher hat der VfB. es nicht mehr leicht, sich zu behaupten. Gelingt es ihm aber, auch das Dahlhäuser Hindernis zu nehmen, so hat man sich Luft verschafft und ferner zwei Wochen Ruhe. Schon hat man auch beim VfB. Bönig erkannt, welcher scharfe Wind in der Bezirksklasse weht. Diese Spiele stellen an die Mannschaften die schwerste Nerventprobe, vor allen Dingen dann, wenn sie einen Verlauf wie am Vorsonntag nehmen. Besser ist es schon, wenn man den Sieg vorher geliebt hat. Welcher großer Kampfgeist in der Böniger Mannschaft steckt, sehen wir am Vorsonntag, aber da hatte man heimisches Publikum zur Stelle, welches sehr viel zum grandiosen Endspurt beitrug. Ein Großteil dieser Zuschauer wird diesen Sonntag fehlen, fehlen darf aber nicht der Siegeswille des VfB. Bönigs. Hoffentlich haben sie endlich ihre komplette Elf zur Verfügung.

Bei dieser Gelegenheit sei darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Aufstellung des VfB. Bönig der Sportverein Södingen keinem Nachbar doch ein Glückwunschtelegramm zugesandt hatte, was wir an dieser Stelle mit besonderer Genugtuung registrieren. SC. Dahlhausen 2 - VfB. Bönig 2.

Wieder sechs Spiele der 1. Kreisklasse

Lokaltreffen: Fortuna Herne - BV. Herne-Süd.

Am Herne Bahnhof: Germania Herne - Jahn Hölterhausen. * Beim Sp. V. Södingen erlöhnt Wanne 11. * In Hölterhausen spielt Sp. u. Sp. Gerthe.

Die 12 Vertreter der 1. Kreisklasse, welche sich morgen zum Punktspielen stellen, haben schwere Aufgaben zu lösen. Bedingt die Reichsbahner aus Wanne haben einen weiteren Ruhesonntag. Allein vier Spiele steigen in Herne. Im Vordergrund steht das Lokaltreffen an der Holper Heide zwischen Fortuna und Herne-Süd. Hier wird ein scharfer Wind wehen, die kampferprobten Flottnänner werden sich mächtig strecken müssen. - Kampf wird auch die Parole des Spieles am Herne Bahnhof sein. Germania Herne sollte aber am Ende einen Sieg herausziehen, denn sie hat die größere Erfahrung. - Für den Sp. V. Södingen wird es nun hohe Zeit, endlich an einen Punktgewinn zu denken, zwei Niederlagen hat man nun schon zu verzeichnen, und Wanne 11 war immer ein gefährlicher Gegner. Wie wird es nun diesmal werden? - Ralenport Hölterhausen ist erneut Platzverein. Der Neuling, Sp. u. Sp. Gerthe, stellte sich dortin und hat berechnete Ausblicke, zwei weitere Punkte zu entführen. - Alte und harte Rivalen treten sich im Spiel Preußen Wanne - Phönix Bochum gegenüber. Beide Parteien lieferten sich so manchen heißen Punktspiel, und fast immer blieben die Preußen im Vorteil. Auch diesmal sollten sie es schaffen können und zwei Punkte in Wanne behalten. - Teutonia Riemte muß zum VfB. Gerthe. Obwohl wir die Riemter augenblicklich für spielfähiger halten, dürfen sie kaum beide Punkte aus Gerthe entführen können. Wir halten eine Teilung der Punkte für näherliegend.

Fortuna Herne - BV. Herne-Süd

Germania Herne - Jahn Hölterhausen

Sp. V. Södingen - Wanne 11

Ralenport Hölterhausen - Sp. u. Sp. Gerthe

Preußen Wanne - Phönix Bochum

VfB. Gerthe - Teutonia Riemte.

Fortuna Herne - BV. Herne-Süd

Beide Vereine zeigten in den ersten Meisterschaftsspielen wenig überzeugende Leistungen, wenigstens enttäuschten sie in mancher Beziehung. Hat Fortuna besondere Vorteile? Nur im eigenen Boden. In der Belegung der Mannschaften dürfte sie schlecht mitkommen. Süds Hauptstütze war immer die gute, solide Hintermannschaft, sie wird bestimmt den weniger starken Sturm Fortunas halten können. Fortunas Hintermannschaft hat erneut eine Unmenge schwere Arbeit zu verrichten, denn im Süder Sturm stehen gefährliche Einzelspieler, welche ihnen zu leicht ausreichen können. Mittelfürer und Rechtsaußen von Herne-Süd sind hier besonders zu beachten. Fortunas Sturm muß unbedingt entschlossener werden. Der alte Ehrgeiz und Siegeswille müssen wieder erwachen, dann werden wir auch bald wieder einen Sieg von der Holper Heide melden können; diesmal könnte aber noch der Sieger VfB. Herne-Süd heißen. Fortuna 2 - BV. Herne-Süd 2.

In der 2. Kreisklasse alle Herne Mannschaften tätig

Lokaltreffen: Hanla Herne - Viktoria Herne. * Bei Constantin Herne bei Ralenport Wanne. * Schwarz-Weiß Herne muß nach Hordel.

Mit den üblichen fünf Meisterschaftsspielen steht die 2. Kreisklasse ihre Punktspiele fort. Wieder steht ein Lokaltreffen im Vordergrund. An der Haver treffen Hanla und Viktoria aufeinander. Diesmal sollte Viktoria als ziemlich sicherer Sieger den Platz verlassen. - Bei VfB. Jalkenhof rüft man sich zum Kampf gegen Fortuna Wanne, einer Mannschaft, welcher man immer schlecht beikommen konnte; diesmal will man es aber schaffen. - Constantin Herne wird bei den Ralenportern aus Wanne einen schweren Stand haben und sollte kaum einen Sieg landen können. Eine Teilung der Punkte halten wir eher für möglich. - Punkte wird auch Schwarz-Weiß Herne in Hordel lassen müssen, obwohl die Hordeler kaum in härterer Aufstellung antreten können. Auf eigenem Boden werden sie es aber doch schaffen. - Der VfB. Gerthe-Hiltrop spielt auf eigenem Boden gegen die Wertportmannschaft TuS Carolingenglad. Bochum. Die Gerther werden an einer dritten Niederlage nicht vorbeikommen, denn Carolingenglad ist sehr spielfertig. - Constantin Bochum ist spielfrei.

Hanla Herne - Viktoria Herne
VfB. Jalkenhof Herne - Fortuna Wanne
Ralenport Wanne - Constantin Herne
VC. Hordel - Schwarz-Weiß Herne
VfB. Gerthe-Hiltrop - Carolingenglad Bochum

Hanla Herne - Viktoria Herne.

Alle Bekannte, hartnäckige Gegner, stehen sich in diesem Lokalspiel gegenüber. Die Hanlaer haben viel von ihrer alten Form eingebüßt und sollten daher kaum fähig sein, den augenblicklich in Hochform befindlichen Hölterhäusern beikommen zu können, welche schon zwei hohe Siege notieren konnten. Dazu haben die Leute von der Haver ihren Mittelfürer durch Platzverweis verloren und damit eine kaum zu erlangende Kraft eingebüßt. Zwar war Hanla Herne für Viktoria immer ein gefährliches Hindernis, aber augenblicklich wird Hanla nicht mitkommen können. Viktoria Herne ist auf allen Posten ziemlich gut besetzt und hat einen unbeeinträchtigten Siegeswillen, da man es in diesem Jahre unbedingt schaffen will, die 1. Kreisklasse zu erreichen.

Hanla Herne 2 - Viktoria Herne 2.

VfB. Jalkenhof Herne - Fortuna Wanne.

Lange Zeit ist es her, als sich beide Mannschaften in den letzten Meisterschaftsspielen gegenüberstanden, aber immer blieb Fortuna Wanne im Vorteil. Augenscheinlich sind beide Mannschaften nicht mehr so im Schwung, beide sind unbeständig geworden. Mit einem Siege begannen beide die Meisterschaftsspiele,

Germania Herne - Jahn Hölterhausen.

Ihr zweites Spiel der neuen Saison tragen die Rotweihen morgen auf eigenem Gelände aus, und zwar gegen Jahn Hölterhausen. Die Gäste haben in den bisherigen Spielen über Erwartung sehr gut abgeschnitten. In Gerthe beim VfB. errang man einen Punkt, während am letzten Spieltag gegen den Ortsgegner Preußen sogar beide sichergestellt werden konnten. Der beste Beweis, daß sich die Mannschaft in besser körperlicher Verfassung befinden muß. Nehmen die Herne diesen Kampf aber in der vorsonntäglichen Belegung auf und ist man mit gleichem Siegeswillen bei der Sache, dann besteht trotzdem für den Gast wenig Aussicht, denn die Leistung der Germanen in Bochum war mehr als abgerundet. Daß sich die Wanner bemühen werden, die Germanen diesmal eins auszuweichen, dürfte feststehen, so fannlich verloren die Gäste im Vorjahre beide Spiele. Es dürfte daher ein spannender und interessanter Kampf zu erwarten sein.

Sp. V. Södingen - Wanne 11.

In arge Bedrängnis ist der Sp. V. Södingen geraten, denn man hat beide Spiele dieser Meisterschaft nun schon verloren, während man sich in früheren Jahren von Anfang an dabei hielt. Wird nun bald die Wendung kommen? Die Wanner kämpften bisher zweimal 1:1, hinterließen auch in beiden Spielen einen guten Eindruck. Sie waren für den Sp. V. Södingen von jeher ein besonderes Hindernis, man konnte den Herten nie recht beikommen. Lange es wohl einmal zu einem Unentschieden, so folgten nur zu oft Niederlagen. Auch in der vorjährigen Meisterschaft war das so. Die Spielweise beider Mannschaften ähnelt sich stark, nur haben die Wanner an Spielstärke etwas voraus. Bei den Södingern wird man aber mit aller Energie um den Sieg ringen, denn auf eigenem Boden will man weitere Punkte nicht mehr abgeben. Hoffentlich kommt es zum ersten Sieg. Sp. V. Södingen 2 - Wanne 11 2.

Ralenport Hölterhausen - Sp. u. Sp. Gerthe.

In Hölterhausen gibt der Neuling der 1. Kreisklasse keine Karte ab. Bisher behielten wir mit unseren Vorberachtungen in Beziehung auf den Sp. u. Sp. Gerthe nur zu recht. Die Elf entpuppte sich als eine der besten Mannschaften dieser Gruppe und führt nach zwei Siegen mit 4:0 Punkten die Tabelle an. Zwei Herne Mannschaften blieben bereits auf der Strecke, so der VfB. Herne-Süd und Fortuna Herne. Wird der Ralenportverein Hölterhausen der Dritte im Bunde sein? Wir halten nach wie vor die Gerther Elf für eine der ausgeglicheneren Mannschaften in dieser Gruppe. Einem hervorragenden Sturm steht eine solide Hintermannschaft schützend im Rücken; so findet man überhaupt noch gute Sturmreihen; es wird für die Gerther trotzdem nicht zu leicht sein, dieses Treffen für sich zu entscheiden, denn vor heimlichem Publikum war der Ralenportverein Hölterhausen immer sehr gefährlich, aber einen knappen Sieg der Gäste halten wir aus gewissen Gründen für näherliegend. Hölterhausen 2 - Sp. u. Sp. Gerthe 2.

Ralenport Wanne - Constantin Herne.

Der Weg der Constantin Herne zum Ralenportern der Nachbarstadt ist ein sehr gefährlicher. Es ist allgemein bekannt, daß gerade die Ralenportler unberechenbar sind, so daß man diese Elf nie richtig einschätzen kann. Hart und frisch drauflos spielend, waren sie immer eine große Gefahr. Constantin Herne wird daher vor einem der schwersten Spiele stehen, obwohl die Elf in guter Form ist und auch den Ehrgeiz hat, sich die alte Klasse wieder zu erkämpfen. Man wird sich aber mächtig ins Zeug legen müssen. Der Gang ist schwer, zu einem Siege wird es kaum langen, aber schon ein Unentschieden wäre ein guter Erfolg.

Ralenport Wanne 2 - Constantin Herne 2.

VC. Hordel - Schwarz-Weiß Herne.

Der VC Hordel hinterließ am vergangenen Sonntag bei den Constantinern nicht den besten Eindruck und verursachte einen Spielabbruch. Die näheren Gründe dazu sind uns zu unbekannt, aber unportig ist ein Spielabbruch immer. Gefährlich waren die Hordeler immer, vor allen Dingen auf heimischem Boden. Auch diesmal werden sie den Herten ein großes Hindernis in den Weg legen. Die Schwarz-Weißer verloren ebenfalls schon einen Mann durch Platzverweis und müssen daher dieses Spiel mit Erleichterung betrachten, und das ist doppelt schwer, zumal man noch nicht alle Leute zur Verfügung hat.

Nicht Spiele auch in der 3. Kreisklasse.

Pollport Wanne beim Sp. V. Herne 16.

In der 3. Kreisklasse lief die Spielabwicklung noch nicht wie am Schnürchen, denn immer gab es einige Spielausfälle. So war es auch am Vorsonntag, als das Spiel der 16er ausfiel. Nun greifen sie wieder in den Reihen der Spiele ein und erwarten auf ihrem Platz die Wanner Pollportler. Ein glatter Sieg der Bauarbeiter wird dabei herauskommen. - Im Spiel: Bruchstraße - Edelstahl werden die Leute von der Zeche Bruchstraße siegen. - Post Bochum



26. September! Stimmung — Tanz — Humor
Ausschank von Palenwein!

... und beim köstlichen Patenwein liest man den Herner Anzeiger!

**Eugenie Altmeyer
Bernhard Bego-Voeva**
Verlobte
Herne-Sodingen
Röntgenstr. 19
20. September 1936.

Trauringe
333, 585 u. 750 gest. empfiehlt
Stiegeler
Herne, Bahnhofstr. 30.

Elegante Pelze
jeder Art.
beim Fachmann nur
wirklich Geld gespart.
Rath & Co.
Bochum, Kortumstraße 23, 1. Etage
Besichtigen Sie bitte die
Pelz-Modell-Schau Rottstr. 11
Zahlungserleichterung!

Sägewerk, Hannoversche Grubenholzindustrie
Herne, Vinckestr. 63
gibt sehr billig ab:
eich. Schwarzenbrennholz, tann. Sägemehl.

Möbel
Über
150
ZIMMER
Einzel-Möbel
Klein-Möbel
Günstige
Zahlungsreise
Heiland
HERNE, BAHNHOFSTR. N° 3

Stadttheater Bodum
Eröffnung der
Spielzeit 1936/37
Mittwoch, 23. 9.
20 Uhr, Premiere
11:15
In neuer
Einführung:
„Das Käthchen
von Heilbrunn“
von S. v. Kleff.
Donnerstag, 24.
Sept. geschlossen.
Freitag, 25. 9.
20 Uhr.
Lebensmittel, Wein
Bahnhofstr. 68 u. 2a
Ruf: 50916
Beachten Sie bitte
unsere Schaufenster.

**Papierservietten
Tischkarten
Tortenpapiere**
in grosser Auswahl
vorhanden.
Koethers & Röttches
Hermann-Göring-Straße 8,
neben dem Postamt.

Trinkt Patenwein
Kath. Jugend
Böring, Widumers
Karl Sternemann
Sonntag Konzert u.
Restaurant
„Zum Rhein-Herne“
Else Naarmann, Bahnhofstr.

... und beim Koff

Warum Schlaflosigkeit?
Trinken Sie abends ein Glas, enthaltend ein Teil Koffein-
Melissengeist und zwei Teile Wollol, und Sie werden von Schlaflosigkeit
meist rasch befreit. Das Koffein-Melissengeist beruhigt Herz und
Nerven und erleichtert das Einschlafen auf gesunde Weise. Als rein
natürliches Heilmittel (Heilkräuter-Extrakt) völlig giftfrei, unbedenklich
und ohne Nebenwirkungen, deshalb dauernd wirksam und bekömmlich.
Also fassen Sie sich einen besseren Schlaf durch den echten Koffein-
Melissengeist. Erhältlich in der blauen Packung mit den drei Koffein-
nennen in Apotheken und Drogerien von 95 Pf. an.

**Fortbildungskursus
für Elektromonteur**
Anfang Oktober beginnt ein
neuer
Fortbildungskursus für Elektromon-
teure des Elektrotechnischen Vereins
für den Rheinisch-Westfälischen
Industriebezirk.
Meldungen hierzu werden am
Freitag, dem 2. Oktober, im
Zimmer 15 der Bergschule in
Bochum entgegengenommen.

**wichtig
wie ein neuer Hut
sind ein Paar Schuhe**
Friedr. Köller
Stammhaus, seit über 50 Jahren bekannt
Bahnhofstr. 22 (gegenüber der
Alteisenhandlung) der weltbekannten
Marke „Salomander“

Handel in
**Holz-, Bau-, Brenn-
und Düngestoffen**
Dux Wilhelm
Schlenkhoff
Herne, 506 37, Friedrichstr. 2.

**Düngekalt
Huminal
Flora-
Torfmull**
also liefert ab
Lager, Grabenstr. 16
Heinrich Schlenkhoff G.m.b.H.
Fernruf 502 41.

4-Z. Wohnung
(Neub.) m. viele,
Balkon, u.
Garten 3. 1. Okt.
ab. später zu ver-
mieten. Mietpreis
2200, 60,-, 3300,-
Baugesellschaft
E. D. R. u. e.
Herne,
Bismarckstr. 64,
3400a

Wohnung
von 4 Zimmern,
auf Wunsch mit
Ranfarde, in be-
stimmtem Hause an
der ob. Bahnhof-
straße, 2. Etage,
an ruh. Familie,
als Dauermieter
3. 1. 11. 36 zu
vermieten. Miet-
preis 2200,-, 40,-
monatlich. Angebote
an den Herne-
Anzeiger.

Ehrenerklärung.
Die gegen Frau
Franz Köller
gemachte Belei-
digung u. Hand-
lung nehme ich
hiermit mit Be-
dauern zurück.
Herne, 18. 9. 36.
Paul Vothbrock,
Dängelstraße 82.

**Nie zuvor
gab es
Qualitäts-
Füllhalter
zu solchem Preis**
Zuverlässig im Ge-
brauch, wertvoll als
Geschenk.
RM. 3.50, 5.-, 7.50
STANDARD
MATADOR
Zu haben bei
Koethers & Röttches

Für Brauleute
Wohnungseinrichtungen
von
H. Schemberg
H.-Sodingen, am Denkmal.

**Ein großes Ereignis für manches Haus
wirft seinen Schatten schon voraus.**
Caspar Blume
Ein von Caspar Blume nach
ganz neuen Erkenntnissen gebaut - für jeden
Brennstoff geeignet - sparsam - sauber - bequem
brennt vom Herbst bis zum Frühjahr.
Bestandteile u. Kinderbeihilfen werden
in Zahlung genommen.
Westdeutschlands größtes Spezial-Ofenhaus
Caspar Blume

Innenstich Weingroßhandlung
Herne, Bahnhofstraße 18
überdem **Kortweiller Frau**

Für 29.-
Reichmark ein Fahr-
rad mit Garantie und
freilauf-Rücktrittsbremse.
Original-Stricker mit Ausbe-
staltung, komplett RM. 36.-
Katalog über Fahrräder u. Lampen frei
E. & P. Stricker, Fahrradfabrik
Brackwede-Bielefeld 429

Joh. Strathausen
Herne-Holthausen, Castroper Straße 324 und 320
Möbel - Herde - Polsterwaren
Polsterei - Betten-Reinigung.

Neue Erfindung!
Wir längen und weiten
Ihre Schuhe bis zu 2 Nummern
Annahmestelle:
Leder-Droste
Herne, Bahnhofstraße 18a
Sodingen, Mont-Cenis-Strasse 297

**Firma
August Braun**
Friseurgeschäft
Herne-Sodingen,
Mont-Cenis-Strasse 309
(frühere Amtsparkasse).
Fernruf 514 94.
Zweigstelle Sodingen des
Herne Anzeigers
Annahme von
Abonnements, Anzeigen und
Drucksachen.

Motorrad
(500cm) in sehr
gut. Zust. gänzt.
zu verkaufen.
Witt. Schröder,
F.-Siedle-Str. 10
3436a
Wenn Bücher auch
nicht gut oder falsch
sind, aber leicht
zu haben. (Hans Paul).

**Die haltbare Dauervelle
die aparte Lasserelle**
werden bereit zu Ihrer Zufriedenheit
und unter Anteil ausgeführt im
Salo Otto Wicht
Herne, Vinckestr. 3, im Hause Edoard Kämpel.
Saubere Reinigung - Niedrige Preise.

Hauptgeschäftler Dr. Reiners, Herne,
Verantwortlich für Politik, Kultur und Lokales Dr.
Gehlenkirchen, für Kommunalverwaltung Franz
Leo Reiners, Herne, Sport-Platz, 1. Etage,
Brunn, Gelsenkirchen, Cippmann, Herne,
Herne, für Anzeigen, Cippmann, Herne,
Bildveranstaltungen, Cippmann, Herne,
Die Schriftleitung (Hermann-Göring-Str. 8),
nicht an ihre einzelnen Mitglieder zu richten.
Dr. H. VIII. 36 über - Druck und Verlag
Koethers & Röttches, Herne, 3. Etage
Preisliste Nr. 5 gibt Mengenstaffel an.



Die Saison ist eröffnet!
Unsere Schaufenster Bahnhofstr. 78 und Ausstel-
lungspassage Bahnhofstr. 74 zeigen das Bild der
**Herb- und Wintermoden in neuen
Formn, Farben und Webarten.**
Unser Geschmack und unsere Auswahl werden
sicherlich Ihren Beifall finden. - Freundliches
und pflegevolles Personal zeigt Ihnen unver-
bindlich die letzten Neuheiten.

Fischer
Herne

Miele
Staubsauger
leistungsstark, geräuschgedämpft
und dabei außerordentlich preiswert.
Miele-Ideal RM 58.-
Miele L RM 90.-
Miele-Melior RM 80.-
Miele K RM 135.-
Günstige Ratenzahlung von RM 5.- monatl. an.
Zu haben in den Fachgeschäften.
Mielewerke A.G. Gütersloh/Westf.

Möbel
Kauf ist Ver-
trauenssache
Vor jedem Kaufbesuch
ist es im-
mer orientieren!
200 Zimmer
Auswahl
Schlafzimmer
Eiche 388,-
405,- 412,-
Speise-
zimmer 285,-
Herren-
zimmer 325,-
Küchen 165,-
Wohn-
zimmer 180,-
ab
Wer antwortet? Wer?
Billiger wie an-
gebli. Fabrik-
und Sonder-
angebote!
Wir bieten
Ihnen Gewähr
für preiswerte,
reelle
Bedienung!
Garantie!
Darum -
Augen auf -
beim Möbelkau!
Borgmann
Bochum
Brückstr. 50-53

**Wann bleibt das Leder
blind?**
Der Schuh bleibt dann
blind, wenn er zu stark
eingesenkt und nicht lan-
ge genug gebüffelt wurde.
Man bekommt das Leder
aber rasch blank, wenn
man nur eine hauchdünne
Schicht Creme aufträgt.
Das reicht man mühselos
durch Diamantine mit
Spezialbürste. Das Ergebnis
lässt nur wenig Creme
durch. Gerade darum wird
der Glanz härter und tie-
fer, und das Blankputzen
geht viel rascher. Gleich-
zeitig spart man eine Men-
ge Creme. Diamantine
mit Spezialbürste von 25 Pf.
an überall zu haben.
Diamantine
mit Spezialbürste